



Mariborer Zeitung

Tit. Licejska knjižnica
Ljubljana

Kammerbotum für die Volksfrontregierung Blum

Die Anträge der Opposition abgelehnt / Geschlossene Front der Rechten gegen die Regierung

Unsere Straßen

Die Straßen sind — das ist eine in den Fremdenverkehrsländern Europas längst schon erkannte Vorfälle — die Arterien eines jeden Landes. Schienenstränge sind sowohl im Entstehen als auch in der Notwendigkeit ihrer Neulegung ein Kapitel für sich. Die Straße aber ist längst nicht mehr dem Schienenstrang untergeordnet, sie ist gleichwertig geworden, ihre Gleichberechtigung im Verkehr ist heute, im Zeitalter der Autobahnen und der intensivierten Motorisierung, vollkommen unbestritten. In vielen Ländern ist nach dem Kriege die Bedeutung der Straße richtig begriffen worden. Es entstanden auf diese Weise die asphaltierten, makadamisierten und betonierten Straßen, von denen jeder aus dem Ausland kommende Kraftfahrer nur mit Bewunderung spricht. Aber nicht nur vorbildliche Talstraßen waren es, die die Verbindungen zwischen den großen Verkehrszentren zu bilden begannen, der unermüdlige Drang, die Alpen für den Fremdenverkehr zu erschließen, ließ auch die Höhenstraßen entstehen, die in ihren Anlagen Meisterwerke der Straßenbaukunst sind und die auch Tausende und Abertausende von Kraftwagen im Winter und im Sommer hinauflocken in die Welt der Grate und Firne.

So entstand im benachbarten Österreich die herrliche Großglocknerstraße, die seit ihrer Eröffnung die Kraftfahrer aus Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich und der Schweiz in a g n e t i s c h anzieht. Die Folge davon ist, daß Tausende von Kraftfahrern — auf diese Weise mit Reiseziel Italien in Österreich angelangt — die gepflasterten Straßen des alpinen Österreich und Italiens benutzen, um an die G e s t a d e der A d r i a zu gelangen. Die jugoslawischen Straßen — leider handelt es sich hier in erster Linie um die vielfach total ramponierten Straßen Sloweniens — werden von diesen Kraftfahrern des europäischen Westens und Nordens gemieden, um den Kraftwagen zu schonen, der auf den glatten Asphalt- und Betonstraßen eine ganz andere Annehmlichkeit des Reisens bietet als etwa auf den Straßen, deren „Rippen“ und Löcher den Fahrer zur Verweilung bringen.

Wäre auf die Pflege und vor allem auf die Neuanlage von Autostraßen in unserem Lande schon seit Jahren, nicht erst heute, die erforderliche Mühe und Finanzierung verwendet worden, dann wäre der Kammer der Fremdenverkehrsvereinigungen darüber, daß die Kraftfahrerkolonien des Auslands auf Umwegen zur Adria streben, längst schon erübrigt. Jugoslawien ist heute als Reiseland in einer Anzahl von Broschüren, Schriften usw. verherrlicht worden, u. zw. mit vollem Recht. Es gibt auch keinen objektiven Ausländer, der unser Land kreuz u. quer bereist hat und nicht entzückt wäre von der Mannigfaltigkeit der Eindrücke, sei es im Hinblick auf die landschaftlichen, sei es im Hinblick auf die kulturellen Reize. Wie aber soll der Ausländer mit seinem Kraftwagen, von Wien etwa kommend nach Dalmatien gelangen, wenn er in Slowenien Straßen findet, die ihm nachgerade zur eiligsten Rückfahrt nötigen? Sogar er auf Schonung seines Befindens Wert legt? Nun, ein Anfang ist gemacht: Die Straße St. Kl. — Maribor wird ja asphaltiert werden, aber es erheben sich schon Bedenken hinsichtlich der Gründlichkeit dieses öffentlichen Baues. Der Kärntner Kredit ist nach Ansicht der Sachleute zu gering, um damit ganze Arbeit leisten zu können, d. h. einen genügend festen Oberbau und genügend dicken Asphaltbelag herstellen zu können. Es fragt sich ferner: warum Asphalt und nicht lieber Beton? Angesichts der Tatsache nämlich, daß sich Betonstraßen als geeigneter (geringeres Schleudern der Wagen bei nassem Wetter) und vorteilhafter erwiesen haben. Und zweitens: warum wird nicht lieber g a n z e K r e i z in E t a p p e n geleistet, wie es die Finanzmittel der öffentlichen Hand gerade erlauben. Wir möchten hier darauf hinweisen, daß es besser ist, nur sieben Kilometer Straße mit einer guten Verwendbarkeit für, sagen wir, zwanzig Jahre anzulegen als 17 Kilometer mit den gleichen Finanzmitteln für nur vier oder fünf Jahre guter Verwendbarkeit. Das Prinzip sollte daher sein: Neubauten vor Straßren sollen ausschließlich in Etappen durchgeführt werden. Halbe Arbeit ist keine Arbeit. Und halb ist, was nur von kurzer Lebensdauer ist.

Paris, 27. Febr. In der gestrigen großen Aussprache der Kammer über die allgemeine Finanz- und Wirtschaftspolitik der Volksfrontregierung zeigte sich zum ersten Male die geschlossene Front der Rechten, die den Abg. D i g i e r - V i g n a n c o u r i ins Feuer schickte. Der genannte Deputierte erhob in seiner Rede die schwersten Vorwürfe gegen die Regierung Blum und protestierte insbesondere dagegen, daß die Volksfrontparteien das Gelände der Weltausstellung für ihre parteipolitischen Versammlungen mißbrauchten. Dieser Mißbrauch habe die Krönung erfahren dadurch, daß der Ministerpräsident in der dort stattfindenden Versammlung noch selbst das Wort ergriffen habe. Die Linke beantwortete die Ausführungen des Redners mit Tumultszügen.

Der Abg. B a r r e t y forderte sodann den freien Uebergang zur Tagesordnung.

Der nächste Redner, Pierre L a n d i n, auf dessen Initiative die große Aussprache über die Finanz- und Wirtschaftspolitik der Regierung zurückzuführen ist, erklärte sodann, er könne sich mit der Antwort Blums auf seine klar formulierten Punkte nicht begnügen.

Der radikalsozialistische Deputierte C a m p i n h i erklärte im Namen seiner Fraktion, die radikalsozialistische Partei werde die Volksfrontregierung auch weiter in der Erwartung unterstützen, daß die von Blum angebahnten sozialen und ökonomischen Reformen sich reiflos durchsetzen.

Der Kommunist D u c l o s sprach ebenfalls für die Unterstützung der Volksfrontregierung. Da die Regierung spät nachts die Vertrauensfrage forderte, ging die Kammer zur Abstimmung über. Eine von der Linksmehrheit eingebrachte Entschließung, in der der Regierung Blum das Vertrauen ausgesprochen und volle Unterstützung zugesichert wird, ist von der Kammer mit 361 gegen 211 Stimmen angenommen worden. Die Rechte und das Zentrum — bis auf den linken Flügel des letzteren — stimmte geschlossen gegen die Vertrauensresolution. Die mit der Vertrauensfrage zusammenhängenden Anträge der Opposition wurden ebenfalls mit 361 gegen 211 Stimmen verworfen.

„Reichspost“ belehrt Gayda

Habsburgerfrage — innerösterreichische Angelegenheit

Paris, 27. Febr. Der österreichische Gesandte Dr. B o l l g r u b e r besuchte gestern den Quai d'Orsay und hatte eine längere Unterredung mit Außenminister D o n n e t. Offiziell verlautet, daß der österreichische Gesandte bei dieser Gelegenheit den französischen Außenminister über die in Wien erfolgten Besprechungen zwischen Dr. Schuschnigg, Dr. Schmidt und Baron Neurath unterrichtet habe.

Wien, 27. Febr. In Wiener diplomatischen Kreisen hat die Tatsache Sensation ausgelöst, daß die halboffizielle „Reichspost“ einen ungemein scharfen Artikel gegen die publizistische Tätigkeit Virginio Gayda, einer der führenden Publizisten Italiens, hat nämlich in einem seiner letzten, offenbar von oben inspirierten Aufsätze die Behauptung aufgestellt, daß der österreichische Legationschef in Venedig keine Würde habe und deshalb jeglicher Aktualität entbehre. Die „Reichspost“ meint nun, bei aller Achtung für die Feder des großen italienischen Journalisten müsse doch endlich auch Italien verstehen, daß die Frage der Habsburger-Restauration einzig und allein eine innerpolitische Angelegenheit Österreichs sei.

Wien, 27. Febr. Die „Neue Freie Presse“ berichtet aus Beograd, daß man in jugoslawischen Kreisen erklärt habe, in der Habsburgerfrage sei nichts Neues eingetreten, was eine Veränderung des bekannten jugoslawischen Standpunktes gegen die Habsburger herbeiführen könnte. Jugoslawien betrachte jeden Restaurierungsversuch sowohl in Ungarn als auch in Österreich als Verletzung des Friedensvertrages, die nicht annehmbar sei.

Paris, 27. Febr. „A r o d i s i t y“ schreiben zur Frage der Habsburger-Restauration in Österreich, die Tschechoslowakei

sei noch wie vor für ein selbständiges und unabhängiges Österreich, jedoch ohne Habsburg. Angesichts der immer größeren deutschen Kampagne gegen die Tschechoslowakei erhebe sich jedoch die Frage, ob es für Prag nicht besser wäre, daß die Habsburger zurückkehren, weil dies eine feste Barriere gegenüber dem nach Mitteleuropa vordringenden Deutschen Reich darstellen würde.

Das Madrider Universitätsviertel in die Luft gesprengt

Madrid, 27. Febr. Der vorgestrige und gestrige Tag verlief in Madrid im Zeichen schwerer Kämpfe im Universitätsviertel und an den umliegenden Frontabschnitten bis Sarabanchel. Die Roten trieben Minenposten unter das Krebsinstitut, in dem sich die Nationalisten schwer verlagert hatten. Ebenso wurden auch andere große Gebäude unterminiert. Die Sprengung zerstörte das Universitätsviertel fast ganz. In der Luft flogen in einer ungeheuren Staubwolke Teile von Menschen- und Pferdeleichen umher. An den übrigen Fronten herrschte nur geringere Kampfaktivität. Dem sonst bis gestern vorherrschenden schönen Wetter folgte gestern Regen.

Teuerungswelle der Industrie.

Die allgemeine Teuerungswelle, die immer größer werdenden Produktionskosten haben in Jugoslawien schon verschiedene wichtige Fabrikationszweige erfasst, so z. B. die Metallwaren-, Papier-, Lederindustrie u. dgl., welche gezwungen waren, ihre Preise zu erhöhen.

Wie verlautet, wird demnächst auch die Schuhcremebranche genötigt sein, ihre Preise zu erhöhen, welche Branche ausschließlich ausländische Rohstoffe verarbeitet und welche daher mit der Zollagio-Erhöhung und

Elektronen-Verteuerung empfindlich getroffen wurde.

Neuer Präsident der Serbischen Akademie der Wissenschaften.

Beograd, 27. Febr. Der Unterrichtsminister hat den Beograder Universitätsprofessor Dr. Alexander B e l i ć zum Präsidenten der Königlich Serbischen Akademie der Wissenschaften ernannt.

Holländische Repressalie gegen Jugoslawien.

Beograd, 27. Febr. Die holländischen Grenzbehörden haben zehn Waggon jugoslawische Öhrpflaumen und einige Waggonen Zyanamid aus Jugoslawien an der Grenze aufgehalten. In Beograd legt man diese Maßnahme gewissermaßen als Repressalie im Zusammenhang mit den seit einem Monat geführten jugoslawisch-holländischen Verhandlungen aus, die zu keiner Einigung geführt haben.

Börse

Zürich, 27. Februar. Devisen. Beograd 10, Paris 20,8875, London 21,4325, New York 438,50, Mailand 23,08, Berlin 176,30, Wien 78,35, Prag 15,28.

Kurze Nachrichten

London, 27. Febr. Die „Morning Post“ berichtet, Deutschland besitze augenblicklich 133 Einheiten seiner Kriegsmarine, während 63 Einheiten in Bau begriffen sind bzw. vor der Kiellegung stünden.



Annonce registr. S. Nr. 1675 vom 17. XII. 1936.

gering, um damit ganze Arbeit leisten zu können, d. h. einen genügend festen Oberbau und genügend dicken Asphaltbelag herstellen zu können. Es fragt sich ferner: warum Asphalt und nicht lieber Beton? Angesichts der Tatsache nämlich, daß sich Betonstraßen als geeigneter (geringeres Schleudern der Wagen bei nassem Wetter) und vorteilhafter erwiesen haben. Und zweitens: warum wird nicht lieber g a n z e K r e i z in E t a p p e n geleistet, wie es die Finanzmittel der öffentlichen Hand gerade erlauben. Wir möchten hier darauf hinweisen, daß es besser ist, nur sieben Kilometer Straße mit einer guten Verwendbarkeit für, sagen wir, zwanzig Jahre anzulegen als 17 Kilometer mit den gleichen Finanzmitteln für nur vier oder fünf Jahre guter Verwendbarkeit. Das Prinzip sollte daher sein: Neubauten vor Straßren sollen ausschließlich in Etappen durchgeführt werden. Halbe Arbeit ist keine Arbeit. Und halb ist, was nur von kurzer Lebensdauer ist.

Der Staat und seine Wirtschaft brauchen breite, modern angelegte, übersichtliche Autostraßen, damit unser Land den Anschluß an Europas Fremdenverkehr nicht verliert. Diese Erkenntnis hat allgemeine Gültigkeit und sollte unbedingt zu jenen Konsequenzen führen, die Volk und Staat dringend er-

geführt werden. Halbe Arbeit ist keine Arbeit. Und halb ist, was nur von kurzer Lebensdauer ist.

Der Staat und seine Wirtschaft brauchen breite, modern angelegte, übersichtliche Autostraßen, damit unser Land den Anschluß an Europas Fremdenverkehr nicht verliert. Diese Erkenntnis hat allgemeine Gültigkeit und sollte unbedingt zu jenen Konsequenzen führen, die Volk und Staat dringend er-

warten. Die Straßen können und dürfen nicht als Objekte der Politik betrachtet werden, sondern als Subjekt des modernen zwischenstaatlichen Verkehrs, in den Jugoslawien eingefügt sein will wie alle anderen Reisefländer.

Glandins Kritik an der Regierung Blum

Der Zentrumsführer sieht die Möglichkeit einer Finanzkatastrophe. — Frankreich will die Stabilität des Geldes und der Ordnung.

Paris, 26. Febr. Die Kammer trat heute nachmittags in die Beratung der von Glandin eingebrachten Interpellation über die allgemeine Politik des Kabinetts Blum mit besonderer Berücksichtigung der allgemeinen Finanzlage ein. In der Kammer herrschte für diese Debatte größtes Interesse, so daß die Bänke und Galerien dicht gefüllt waren. Als erster Sprach Glandin, der an den Ministerpräsidenten Leon Blum die Frage richtete, ob er denn glaube, sich bis Mai retten zu können. Die Volksfront sei auf dem besten Wege, sich umzuformen und unter Führung des Gewerkschaftspräsidenten Jouhaux ein neues Programm anzunehmen. Es sei zwar glaubwürdig, daß die Regierung bei Abstimmungen in der Kammer die Mehrheit erlangen werde, aber die Finanzentwicklung müsse früher oder später zur Katastrophe führen. Der Staat finde kein Vertrauen mehr bei den Gläubigern und niemand wolle dem Staat mehr Geld leihen. Es werde wohl von einer Erhöhung der Einnahmen und dem Anwachsen des Defizits gesprochen. Die Regierung reue jedoch direkt in die Inflation hinein und werde eine Kontrolle über den Valutenverkehr einführen müssen. Dadurch aber werde das Abkommen mit den Vereinigten Staaten und mit England tangiert. Blum werde gegen die Bankiers mit persönlicher Gewaltanwendung vorgehen müssen, um dann die Tatsachen zu vergewaltigen. In Italien u. in Deutschland sei dies bereits der Fall.

Frankreich — erklärte Glandin — brauche heute eine Regierung des ganzen Frankreich und nicht nur einer Klasse.

Nach Glandin sprach der Deputierte Laurent, der die Feststellung machte, das aus Frankreich täglich 200 Millionen Goldfrancs durch Kapitalflucht verschwinden. Der Finanzminister Vincent Auriol erklärte, diese Behauptung entspreche nicht den Tatsachen.

Der ehemalige Finanzminister Reuter erklärte sodann, das Anziehen der Preisen drohe Frankreich in einen Hegenwirbel zu bringen. Das Schrecklichste sei, daß Frankreichs Währungspolitik infolge des Abkommens mit den USA und mit England auch an die Außenpolitik gebunden sei. Eine Kontrolle der französischen Finanzen zwecks Währungsschutz sei daher nicht möglich. Nichts sei jetzt so dringend wie eine Union aller Franzosen. Die Lage gestalte sich heute ebenso wie im Jahre 1924. Auch heute wolle Frankreich die Stabilität des Geldes und der Ordnung.

Gekrönte Häupter erwarten den jungen Thronfolger



Ein hübscher Schnappschuß von König Carol von Rumänien mit seiner Mutter, der Königin Maria, der in diesen Tagen auf dem Bukarester Bahnhof die Heimkehr seines Sohnes und Thronfolgers Michael erwartete. Neben Königin Maria der Zeremonienmeister Baron Starcea. (Associated-Press-M.)

Hitler beruhigt die Schweiz

„Die Schweiz ist eine Notwendigkeit für Europa“, sagt der Reichskanzler / Genugtuung und Freude in Bern

Bern, 26. Febr. Bundespräsident Motta berichtete heute in der Sitzung des Bundesrates über die Erklärungen, die der ehemalige Bundesrat Schulthess in Berlin gesammelt hatte. Schulthess wurde u. a. auch von Hitler empfangen, der ihm sehr beruhigende Erklärungen über das deutsch-schweizerische Verhältnis gab. Hitler erklärte u. a.:

„Die Schweiz ist dem heutigen Europa ein Bedürfnis. Wir wünschen mit der Schweiz die besten Beziehungen. Ich habe in meiner letzten Rede die Neutralität der Schweiz nicht erwähnt, als ich von der Neutralität Belgiens und der Niederlande sprach.“

Ich muß jedoch erklären, daß ich davon nur deshalb nicht gesprochen habe, weil in Deutschland niemand daran denkt, die Neutralität der Schweiz jemals zu verletzen. Insofern diese Frage jemals von mir abhängen sollte, wird die Neutralität der Schweiz immer geschützt werden. Sie können dies ihrer Regierung und dem ganzen schweizerischen Volke mitteilen.“

Dieser Bericht wurde in der Sitzung des Bundesrates mit großer Freude und Genugtuung entgegengenommen. Alle schweizerischen Blätter bringen die Erklärungen Hitlers auf ihren ersten Seiten in großer Aufmachung.

Sir John Simons Aufrüstungsargumente

Die Aufrüstungsbill mit 307 gegen 132 Stimmen angenommen

London, 26. Febr. Finanzminister Neville Chamberlain wies im Unterhaus die Einwände der Opposition bezüglich des Aufrüstungsprogramms der Regierung auf das entschiedenste zurück. Der Minister erklärte u. a.:

„Ich selbst bin einer der ärgsten Gegner einer Aufrüstung, die ich schon einige Male verurteilt habe. Ich glaube sogar jetzt daran, daß trotz der ungünstigen Umstände die Möglichkeit vorhanden ist, das Mißtrauen zwischen den Nationen zu beseitigen und

ihre Erfordernisse soweit zu befriedigen, daß die englische Aufrüstung sich erübrigen könnte. Wir müssen jedoch in der Zwischenzeit aufrüsten, und zwar so lange, bis wir uns überzeugt haben, daß die Sicherheit des Staates und die Erfüllung unserer internationalen Verpflichtungen gewährleistet ist.“

Unsere Aufrüstung will keinem Angriffs-Kriege dienen oder auch Zwecken, die mit dem Genfer Pakt oder mit dem Pariser (Kellogg) Vertrag nicht in Einklang zu bringen wäre. Dies bleibe nach wie vor das Leitmotiv der britischen Regierung und erkläre auch den Zusammenhang zwischen Aufrüstung und Außenpolitik. Der Minister wandte sich scharfsten gegen die Behauptung, daß die Aufrüstungsanleihe zu einer Erhöhung der Preise, der Verminderung des Lebensstandards oder sogar zur Inflation führen könnte. Die Anleihe von 400 Millionen Pfund Sterling sei nur ein Teil der nationalen Ersparnisse. Die Hinweise auf eine etwaige Inflation seien deshalb nur Phantasiegepfirte.

Der Vertreter der Labour Party, Smith, unterzog die Aufrüstungspolitik der Regierung einer scharfen Kritik und forderte diesbezüglich eine klare, eindeutige Außenpolitik.

Sir John Simon erklärte sodann im Namen der Regierung, der Beschluß der Regierung bezüglich der Beschleunigung der Aufrüstungspolitik bedeute keineswegs den Umsturz in der bisherigen Regierungspolitik. Am wenigsten gelte dies bezüglich des Endzieles der Regierungspolitik. Das Endziel sei ein internationales Abkommen und die Befestigung der Fundamente, auf denen der Friede aufgebaut sei. Die britische Aufrüstung verfolge keinen Selbstzweck. „Wir sind uns der Fruchtlosigkeit jener Aufrüstungspolitik bewußt, die die Aufrüstung als Endziel sieht. Wir sind überzeugt, daß wir dem Frieden am besten dienen, wenn wir unsere Landesverteidigung mit den heutigen

Verhältnissen in der Welt in Einklang bringen. Wir haben uns für die Aufrüstung entschlossen, um unserem Beitrag zum Weltfrieden einen größeren Gehalt zu geben.“ Die Aufrüstungsbill wurde sodann mit 307 gegen 132 Stimmen angenommen.

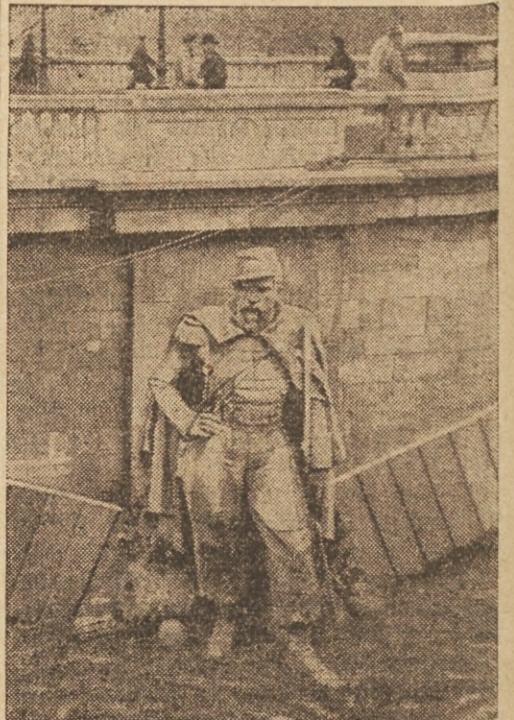
Wahlsieg der indischen Kongresspartei

Bombay, 26. Febr. Die auf Grund der neuen indischen Verfassung durchgeführten Wahlen für die Provinzialparlamente zeigten auf Grund der bisherigen Ergebnisse fast überall eine Überlegenheit der Kongresspartei, die an sich die neue Verfassung ablehnt und die politische Unabhängigkeit Indiens anstrebt.

In den indischen Zentralprovinzen erhielt die Kongresspartei die Mehrheit. Obwohl noch nicht alle Wahlergebnisse bekannt sind, hat sie bereits 59 Sitze von insgesamt 112 Parlamentssitzen erhalten. Auch in den vereinigten Provinzen Bihar und Orissa hat die Kongresspartei klare Mehrheiten errufen.

New Delhi, 26. Febr. Die Ausgängen auf ein Zustandekommen einer indischen Föderation haben sich auf Grund der Ergebnisse der Wahlen zur Fürstentammer erheblich gebessert. In diesen Wahlen trug der Maharadscha von Patiala den Sieg über den Maharadscha von Dschodpur davon. Mit 30 gegen 13 Stimmen wurde der Maharadscha von Patiala zum Kanzler der Kammer gewählt. Der neue Kanzler steht dem Gedanken der indischen Föderation äußerst wohlwollend gegenüber.

Der Zuabe an der Almabücke steht bereits im Wasser



Von dem Hochwasser, das weite Teile Europas heimsucht, wird auch Frankreichs Hauptstadt betroffen. Das Wasser der Seine ist bereits so hoch, daß der allen Besuchern von Paris bekannte Zuabe an der Almabücke bereits mit den Füßen im Wasser steht. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Sultan ersäuft seinen Harem!

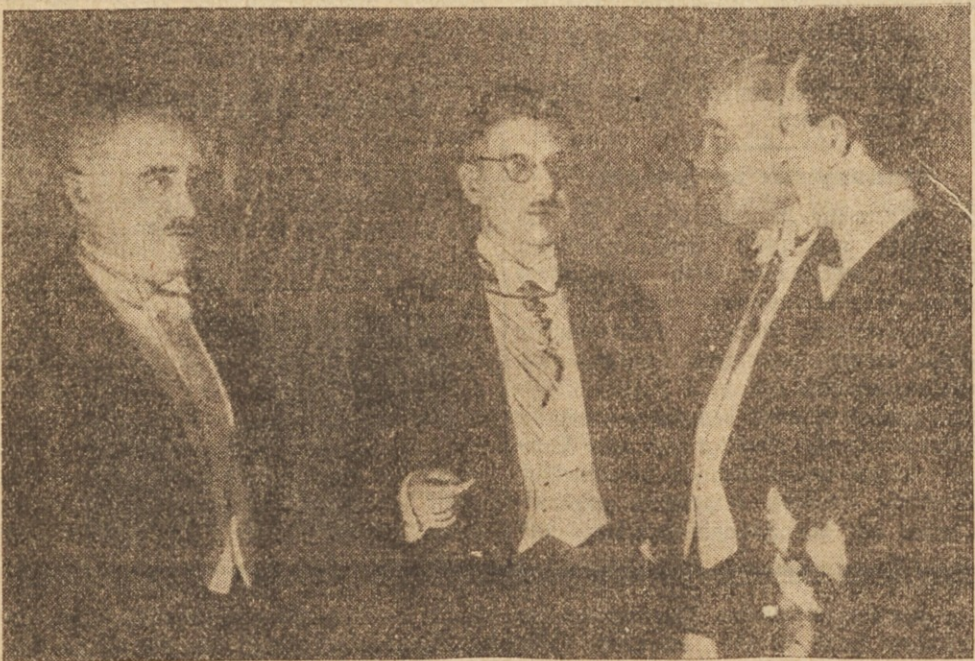
Peinliche Gesichtsausdrücke eines englischen Historikers.

Ein englischer Kulturhistoriker hat in Archiven von Konstantinopel, die erst jetzt zugänglich gemacht worden sind, überaus aufschlußreiches Material über die Geschichte des Konstantinopler Serais gefunden.

Es ist bemerkenswert, daß der Harem der späteren türkischen Geschichte gehört. Die ersten türkischen Herrscher, die aus den westasiatischen Städten nach Vorderasien drangen, hatten so viel zu kämpfen und so viel Strapazen zu erdulden, daß sie für einen Harem weder Zeit noch Interesse hatten. Sie kämpften für die große Aufgabe, ein mächtiges osmanisches Reich an der Schwelle Europas zu errichten. Die Blütezeit des Harems entfällt auf eine Periode der Sicherheit, der gefüllten Schatzkammern und eines ungehemmten üppigen Lebensnusses.

Die Institution des Harems wurde erst von entarteten Herrschern ins Leben gerufen. Der Harem wurde bald zu einem Herdort von Intrigen und Verschönerungen.

Vom Festabend für Reichsaußenminister von Neurath



Der österreichische Bundeskanzler Dr. Schuschnigg veranstaltete zu Ehren des Reichsaußenminister Frhr. v. Neurath im Schloß Belvedere in Wien einen großen Empfangsabend, bei dem sich die Spitzen des politischen und geistigen Lebens Oesterreichs trafen. Dieses Bild zeigt Freiherrn v. Neurath im Gespräch mit Dr. Schuschnigg. Links Minister Links Minister Glaise-Horstensau und rechts Staatssekretär Dr. Schmidt. (Associated-Press-M.)

Die kroatische Frage

Eine Erklärung des Ackerbauministers Dr. Janjović

Beograd, 26. Febr. In der heutigen Stupčtinatsitzung, die wiederum der Generaldebatte über den Vorschlag gewidmet war, präsidierte eingangs der Abg. S i v i c o l a bagegen, daß die Mehrzahl der Abgeordneten die Reden vom Blatt lese. Diese Reden würden den Abgeordneten in einer bestimmten Redaktion fertiggestellt. Der Stupčtinapresident verwies in seiner Erwiderung darauf, daß die Reden frei erfolgen müssen und nicht gelesen werden dürfen.

Es sprachen sodann die Abgeordneten C e j o v i c, P r e s t o v i c und K e z e l. Letzterer befaßte sich mit der politischen und wirtschaftlichen Lage in Slowenien.

Darauf erhob sich der Abg. Dr. Dragutin J a n j o v i c, der ehemalige Ackerbau-

minister im Kabinett Jevtić. Redner erklärte, man müsse von der kroatischen Frage weniger reden, dafür aber mehr an sie denken. Es sei gefährlich, einseitig nur den serbischen oder den kroatischen Standpunkt zu vertreten, wenn man die Genesnis der Beziehungen zwischen Serben und Kroaten nicht kenne. Man müsse immer so handeln, wie der Verstand und die dringlichen Gründe es verlangen. Durch eine etwaige Verständigung dürfe das Bestehende nicht zerstört werden. Es sei auch im Rahmen der jetzigen Verfassung möglich, viele Fragen und Bedürfnisse zu lösen. Es sei nicht schwer die Beziehungen zu bannen und eine Atmosphäre der Vertrauenswürdigkeit zu schaffen.

Fünfkirchner Streikdrama beendet

Budapest, 26. Februar. Die in den Kohlenruben von Fünfkirchen streikenden Arbeiter haben heute früh den Streik beendet. Gestern abend sind 23 von den insgesamt 265 streikenden Arbeitern und in der Nacht noch 55 ausgefahren. Ihnen folgten heute früh um halb 9 Uhr die noch im Schacht verbliebenen Streikenden. Ihr Gesundheitszustand ist zufriedenstellend.

Die Grubendirektion hat sofort die technische Überprüfung des Thoman-Schachtes angeordnet. Gleichzeitig wurden die Verhandlungen zwischen der Grubendirektion und den Behörden sowie den Vertretern der Arbeiterschaft über die Lohnforderungen aufgenommen.

Englischer Dampfer in Seenot

Infolge Explosion einer treibenden Seemine / Keine Gefahr für Passagiere und Besatzung

London, 26. Febr. Der englische Passagierdampfer „Llandovery Castle“ ist bei Porto Vendres in den spanischen Gewässern auf eine treibende Seemine gestoßen, die explodierte und den Dampfer am Bug schwer beschädigte. Das Schiff befand sich auf der Fahrt nach Marseille. Die Panik an Bord legte sich aber rasch, als sich

herausgestellt hatte, daß keine Gefahr für die 150 Passagiere und die Besatzung vorhanden ist. Zuerst wurde versucht, durch Pumpen das eindringende Wasser herauszubekommen. Mehrere Fischerdampfer eilten dem bedrängten Dampfer zu Hilfe, die aber noch nicht in Anspruch genommen wurde.

Aus dem Inland

i. Eine rumänische Prinzessin als Fliegerin in Zagreb eingetroffen. Die rumänische Prinzessin Marina S t i r b e l e y, die sich auf einer Reise nach Italien befindet, ist über Beograd mit ihrer Cessna Sportmaschine auf dem Zagreber Flugplatz zu einer kurzen Zwischenlandung eingetroffen.

ii. Ein Zagreber Mädchen an Lepra erkrankt. Eine Zagreber Volksschülerin, deren Name jedoch nicht genannt wird, ist mit ihren Eltern nach Berlin gereist und verzehrte dort gelegentlich auch eine Banane. Das Kind zeigte bald darauf verdächtige Hautflecken und wurde von den besorgten Eltern in eine Berliner Klinik gebracht, wo man zunächst erklärte, den Fall abwarten zu müssen. Am nächsten Tage wurde den entsetzten Eltern Margelegt, daß sie das Töchterchen nicht mehr sehen würden, denn es sei an Lepra erkrankt, die durch die betreffende Banane eingeschleppt wurde. Das Kind wurde im Flugzeug auf eine italienische Insel im Mittelmeer gebracht, wo eine Anstalt für Lepraerkrankte sich befindet, da Deutschland solche Heilstätten nicht besitzt. Die Eltern des genannten Mädchens sind verzweifelt.

iii. Der Expeditionsarbeiterstreik in Zagreb ist nach Unterzeichnung eines Kollektivvertrages abgeblasen worden.

iv. Die Leiche des Mediziners Vladimir N u j i c, der mit dem Kaufmann Friedrich S p i e g l e r auf der Entenjaß ertrunken ist, nun endlich nach langem Suchen gefunden worden. Es besteht kein Zweifel darüber, daß auch Spiegler den Tod gefunden hat,

Mit Tränen vor Freude



„Unser Bub war krank... alle Mittel waren erfolglos... man gab mir den Rat, es mit Biomalz zu versuchen... mit Tränen vor Freude kann ich nun über den ausgezeichneten Erfolg berichten.“ G. Sch. Wien. — Eine Mutter grämte sich, weil ihr Kind nicht gedeihen wollte. „Alle Mittel waren erfolglos...“ Das hat ihr wohl viel Sorgen gemacht und Geld gekostet. Und mit Freudentränen schreibt sie weiter: „Unser Kind steht jederzeit als lebender Beweis zur Verfügung!“ Biomalz wird auch Dein Kind gesund, stark und lebensfroh machen!

BIOMALZ
Versuchsdose Din 12.50 in Apotheken

Der Schuttpatron der Perrückenmacher.

Die erste Perrücke trug Ludwig der Heilige, König von Frankreich, der im Jahre 1270 starb. Als er von seinem Kreuzzug nach Palästina zurückkehrte, erschraf seine Mutter nicht wenig, den geliebten Sohn kahlköpfig zu erblicken. Die Strapazen in dem heißen Klima hatten ihn seiner Haare beraubt. Aber sie wußte Rat, um diesem Man gel abzuhelfen. Sie schnitt jedem Kavaliere am Hofe, dessen Haar dem ihres Sohnes nur einigermaßen glich, eine Locke ab und nähte diese mit kunstgeübter Hand aneinander, so daß sie bald einen stattlichen Haarschmuck für ihren Sohn fertig hatte. Die Nachfolger dieser ersten Perrückenmacherin erkannten auch die Verdienste der hohen Frau um ihre Kunst rückhaltlos an, indem sie deren Sohn, Ludwig den Heiligen, welcher zugleich der erste Kunde der ersten Perrückenmacherin gewesen war, zu ihrem Schuttpatron ernannten, was er auch bis auf den heutigen Tag geblieben ist.

des Kommandanten Felix Berni und Johann Bujadinovič.

ii. Neue Musikprofessoren. Am staatlichen Konservatorium in Ljubljana legten die dort wirkenden Musiker Karl R u b a c h, Marian S i p o v s e k und Paul S i v i c die Professorenprüfung ab.

iii. Die Richterprüfung legten vor dem Appellationsgerichtshof in Ljubljana die Inspektanten Boris K e r m a n e r und Alois P i s t u r a b.

iv. Tödliche Alkoholvergiftung eines Kindes. In Dobine bei Sv. Planina oberhalb Trbovlje gab beim Schnapsbrennen ein 17-jähriger, geistig beschränkter Burke dem vierjährigen Nachbarskind M. B a r i c ein Glas warmen Branntwein. Die Folgen stellten sich bald ein. Das Kind bekam eine Alkoholvergiftung, der es im Spital bald darauf erlag.

v. Der Autoklub Ljubljana hielt Freitag abends seine Jahreshauptversammlung ab, der auch Banalrat Dr. S u b a c und Hofrat Dr. M a r n bewohnten. Präses P r a p r o t n i k berichtete über seine Interventionen in Beograd, wo er die Zustimmung erhielt, daß die 12%ige Luxussteuer auf Kraftwagen abgeschafft und die Verbrauchssteuer und der Zoll auf Benzin und Naphta um 2 bis 3 Dinar pro Kilo gesenkt werden. Bei der Wahl wurde der bisherige Ausschuss nahezu unverändert in seiner Funktion bestätigt.

vi. Die Regulierung der Ljubljana im Stadtpomerium nähert sich ihrem Abschluß. Die Arbeiten sind flussaufwärts schon bis zum sogenannten Spitz vorgebracht, wo der Gruber-Kanal vom Flußbett abweicht, um östlich der Stadt wieder in die Ljubljana zu münden. Beim Spitz werden die Arbeiten im heurigen Sommer beendet sein, worauf nur noch bei St. Peter der Staubbamm zu errichten ist, der die Wasseroberfläche auf einer ständigen Höhe halten soll. Es besteht der Plan, in den Staubbamm ein Kraftwerk einzubauen, das das Stromnetz mit elektrischer Energie mitbeliefern soll.

Radio-Programm

Sonntag, 28. Februar.

(Programm von Ljubljana und Beograd nicht eingelangt.)

Wien, 8.45 Frühkonzert. 11.45 Sinfoniekonzert. 15.40 (Graz) Frankl-Bühne. 17. Unterhaltungskonzert. 18.15 Karl Schönböck (zum 70. Geb.). 19.10 Funkbrett. 20.10 Klavierkonzerte. 21. Hörspiel. — Deutschlandsender, 17—22 Wundt-Konzert. — Berlin, 18.15 Lustspiel. 19. Kammermusik. 20. Konzert. — Breslau, 16. Lustiger Sonntagnachmittag. 18. 19. Lustspiele. 20. Winterabend. — Leipzig, 16.45 Winter Sonntagnachmittag. 19.45 „Oberon“, Oper von Weber. — München, 18. Bauernmusik. 20. Winter Ab. — Paris, 17. Operette. 18. Haydn: „Die Schöpfung“. 21.30 Winterabend. — London, 18. Blasmusik. 19.45 Funforchester. — Mailand, 19.30 Bunte Musik. 20.40 „Die Blume von Hawaii“, Operette. — Rom, 19. Bunte Musik. 20.40. Blasmusik. — Zürich, 17. Handharmonikakonzert. 19. Violinkonzert. 20. Oper. — Budapest, 17. Zigeunermusik. 20. Strauß-Abend. — Prag, 15. „Tosca“, Oper. 17.35 Deutsche Sendung. 19.05 Schallpl. 19.30 Großes Unterhaltungskonzert.

Montag, 1. März.

Wien, 7.10 Sch. 11.25 Bauernmusik. 12. Vortrag. 12.20 Mittagskonzert. 14. Schallpl. 15.15 Mit dem Rad durch Lappland. 16. Aus Tonfilmen. 18.15 Vorträge. 20. Bunte Stunde. 21. Orchesterkonzert. — Deutschlandsender, 16. Musik am Nachmittag. 18.20 Grexitunde. 19. Schallpl. 20. Kammermusik. — Berlin, 18. Konzert. 19. Für den Landwirt. 20. Zur Unterhaltung. — Breslau, 18. Russischer Abendbühnen. 19. Tanzstunde. 20.10 Wiener Montag. — Leipzig, 18. Konzert. 19.10. Beschwinge Klänge. 20. Winterabend. — München, 18. Konzert. 20.10 Wundt-Konzert. — Paris, 19. Schallpl. 21. Werke von Roussel. — London, 19. Tanzmusik. 21. Oper. — Mailand und Rom, 21. Orchesterkonzert. Zürich, 17.10 Orchestermusik. 18.30 Sport. 19.40 Pöcher. 20. Funforchester. — Budapest, 17. Jazz. 18.30 Zigeunermusik. 19.30 Erzählung. 20.10 Konzert der Phil. Ges. — Prag, 16.10 Nachmittagskonzert. 17.30 Klavierkonzert. 18.10 Deutsche Sendung. 19.25 Militärmusik. 21.15 „Stabat Mater“ von Schubert (deutsch). —

Als Sultan Mohammed 2. im Jahre 1453 das prunkvolle Byzanz eroberte und den Halbmond auf der Hagia Sofia anstelle des Kreuzes aufzog, ließ er ein Schloß bauen, das eine Mischung des griechischen, römischen und mohammedanischen Stils war und das er „Serail“ nannte, was wörtlich auf türkisch „Königliches Schloß“ bedeutet. Aber erst ein Jahrhundert später wurden im Serail die Frauen des Sultans untergebracht. Mithras wurde der Serail zum Sinnbild des Harems. So blieb es bis zum Jahre 1909, als nach der Absetzung Abdul Hamids die Haremsdamen befreit wurden und sich in der ganzen Welt verstreuten.

Heute ist der Serail ein Denkmal vergangener Zeiten. Große Teile sind als Museum eingerichtet. Im sogenannten ersten Hof wurden früher halbamtliche Empfänge veranstaltet. Im zweiten Hof pflegte der Sultan die Botschafter und Gesandten fremder Staaten zu empfangen. In diesem Hof befand sich auch die Schatzkammer des Sultans, die mit sagenhaften Edelsteinen gefüllt war. Zwischen dem zweiten und dritten Hof lagen die Wohnungen der Eunuchen. Es waren gewöhnliche Kriegsgefangene, die man in Eunuchen verwandelte. Freilich konnte ein Eunuche zu einer großen Macht gelangen, wie beispielsweise der schwarze Oberkammerdiener Agha, dem selbst ein Staat von gefangenen Sklaven zur Verfügung stand. Agha besaß 300 Pferde für seinen eigenen Gebrauch und hatte das Recht, jederzeit unangemeldet beim Sultan zu erscheinen. Ein unerhörtes Privilegium, wenn man bedenkt, daß der Sultan seinen Untertanen selbst vollständig unzugänglich war.

Die Zahl der Haremsfrauen schwankte zwischen 300 und 1200. Es waren ausschließlich Slavinnen, meistens Tscherelessinnen aus dem Kaukasus. An der Spitze des Harems stand die Mutter des regierenden Sultans. Oft geschah es, daß die Sultansmutter und eine der Lieblingsfrauen des Herrschers das ganze Reich regierten. War der Sultan einer Frau überdrüssig, so ließ er sie in einen Sad e n n ä h e n u. in den Bosphorus werfen. Ein Sultan beging sogar die Ungeheuerlichkeit, seinen ganzen Harem auf diese Weise erlösen zu lassen, um, wie er sagte, die Gelegenheit zu haben, sich einen ganz neuen Harem anzuschaffen.

Schnelligkeitsrekord beim Rasieren.

In Wien ist ein internationaler Wettbewerb der Friseure und Barbier abgehalten worden. Was die Damenfrisuren anbelangt, so werden sie, sofern das bei diesem Wettbewerb Gezeigte maßgebend ist, in Zukunft erheblich einfacher sein als bisher. Sie beschränken sich auf eine Ondulation des Hinterkopfes, die im Nacken herzförmig abschließt. Bei dem Wettbewerb wurde auch ein Rekord aufgestellt. Die Barbier sollten zeigen, in welcher kürzesten Zeit sie ein Männergesicht vollkommen glatt rasieren könnten. Als Versuchssubjekt waren nur Personen zugelassen, die einen mindestens drei Tage alten Bart hatten. Den ersten Preis errang ein gewisser Karl Seizenbacher, der von dem Augenblick an, wo er mit dem Einseifen begann, seinen Rasen in genau 19 Sekunden fertig rasierte. Der zweite und der dritte Sieger brauchten 33 und 34 Sekunden.

* Bei Darmvergiftung und Stuhlverhaltung wirkt schon ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser sicher.
Od. min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. v. 1935.

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 27. Februar

Die Kasernenfrage endgültig gelöst

Vor der Aufnahme der Bauarbeiten für das Zollgebäude und die Markthalle / Neue Notwohnungen für Obdachlose / Die Danjko-Baracken verschwinden

Bürgermeister Dr. Juvan interviewte dieser Tage bei den zuständigen Stellen in Beograd in der Angelegenheit des Kasernenumtausches, die sich schon einige Jahre hinzieht und erst jetzt endgültig gelöst bezeichnet werden kann. Alle kompetenten Stellen gaben ihre Einwilligung zum Umtausch, sodass der Vertrag unter-

Lassen Sie sich eine **HOHNER HARMONIKA** unverbindlich vorführen, dann werden Sie ihre Vorteile selbst beurteilen können 20.4 **V. WEIXL, MARIBOR**

zeichnet werden kann. Damit ist das letzte Hindernis beseitigt, das der Inangriffnahme großer öffentlicher Bauten jahrelang im Wege stand.

Die Gemeinde tritt die ihr gehörenden Kasernen in Mese, in der Trzaska cesta und in der Stritarjeva ulica, insgesamt 50 Objekte, darunter mehrere große, sowie das Pulvermagazin in Bohova dem Militärarab. Als Gegenleistung erhält die Stadtgemeinde angedehnte Grundstücke an der Einspillerjeva ulica, wo sich jetzt das provisorische Zollamt befindet, ferner das Militärmagazin in derselben Straße sowie die alte Drakulajerna, die bisher von der Gemeinde nur gepachtet waren. Außerdem wird eine Abfindung

summe von 2, 109.000 Dinar flüssig gemacht, wovon der Gemeinde bereits 1 Mill. 700.000 Dinar angewiesen wurden.

Die Stadtgemeinde wird jetzt an den Bau des neuen Zollamtsgebäudes auf der abgetretenen Parzelle in Mese jahren. Die Mittel sind der Stadt schon vor Jahren aus dem Pflasterfond zugesprochen worden. Ferner w. d. Draufalerna am Bojarsniski trg abgetragen und das Gelände planiert werden, um dort angeblich die Markthalle errichten zu können.

Von größter Bedeutung ist der Umstand, daß aus den aus dem Umtausch einfließenden Mitteln in der Magdalenenvorstadt neue Notwohnungen aufgeführt werden, in denen die Obdachlosen untergebracht werden. Auf diese Weise wird es möglich sein, den Schandfleck von Maribor, die Glendbaracken und Waggons in der Danjlova ulica, für immer zu beseitigen.

Schließlich hat sich der Staat entschlossen, die auf ihn entfallende Hälfte der Kosten für die Pflasterung der beiderseitigen Brückenrampen zu übernehmen, indem die entsprechenden Mittel aus dem Pflasterfond bereitgestellt werden. Da die Gemeinde schon lange die Bedienung für ihre Hälfte der Kosten gefunden hat, werden die Arbeiten schon in einigen Wochen einziehen.

Schach-Großmeister Elisafes in Maribor

Der Mariborer Schachklub bereitet uns wiederum eine bedeutsame Schachveranstaltung vor. Am Dienstag, den 2. März wird in Maribor der junge und vielversprechende österreichische Großmeister Erich Elisafes eintreffen und sich am Abend um 20 Uhr im Rahmen eines Blitzturniers im Spielhaal des Cafe „Zadran“ unserer Schachwelt vorstellen. An diesem einzigartigen Turnier wird auch unser Staatsmeister Großmeister Basja Pirce teilnehmen, ferner der Meister von Ptuj Prof. Gabrovsek, der gegenwärtig in Maribor seiner Militärdienstpflicht Folge leistende Subjaneer Meister Milan Vidmar jun. und die zwölf spielstärksten Mariborer Vertreter, so daß mit einem besonders interessanten Verlauf des Turniers zu rechnen ist. Gemäß dem Reglement für Blitzturniere spielt jeder gegen jeden, sodass es zu sensationellen Begegnungen kommen wird.

Ein weiblicher Gangster

In Calovec wurde die 19jährige hübsche Anna Mihalkovic verhaftet, da ihr nachgewiesen werden konnte, daß sie dem Kaufmann Geza Mosek Expressbriefe zukommen ließ, in denen sie wiederholt den Betrag von 50.000 Dinar forderte, da er und sein Sohn Egon andernfalls ermordet würden. Bezeichnend für ihr Raffinement ist der Umstand, daß sie nicht ein einziges Mal in die von Moses gestellte Falle ging, so daß der Fall erst auf Umwegen geklärt werden konnte.

m. Evangelisches. Sonntag, den 28. d. um 10 Uhr findet im Gemeindefaal ein Gottesdienst statt. Anschließend um 11 Uhr sammelt sich die Schulfugend zum Kindergottesdienst.

m. Der Mariborer Esperantoverein hält Donnerstag, den 4. März um 20 Uhr im Hotel „Drel“ seine Jahreshauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: Eröffnung und Berichte der Präsidentin, des Schriftführers, des Kassiers und der Revi-

foren, Wahlen, Anträge und Allfälligkeiten. Außer den Mitgliedern sind auch Freunde der Esperantobewegung geladen.

m. Wichtig für Südbahnpendionisten! Sonntag, den 7. d. um halb 15 Uhr findet im Vereinslokal die Jahreshauptversamm-

Besnica-Regulierung unaufschiebbar

Aktion der betroffenen Besitzer zur Inangriffnahme der Arbeiten

Mit Kummer und schier mit Verzweiflung sehen die Landwirte am unteren Laufe der Besnica der Zukunft entgegen, da der Fluß alle paar Jahre einmal aus den Ufern tritt, seine Fluten über die Bodenkulturen ergießt und dabei die harte Arbeit vieler Monate vernichtet. Im Vorjahr verursachte die Ueberflutung wieder riesigen Schaden und vermurte die Felder. Die Acker verfallen, der Ertrag der Wiesen sinkt von Jahr zu Jahr. Die Folge davon ist daß die ehemals blühende Viehzucht rapid zurückgeht, da immer weniger Futtermittel vorhanden sind u. auch dieses an Güte schon viel verloren hat.

Vor einer Reihe von Jahren wurde ein Teil der Besnica reguliert und die gegenwärtigen Folgen sind auf Schritt und Tritt zu sehen. Der etwa 8 Kilometer lange Teil zwischen Mezgovec und Gočova ist jedoch weiter der Ueberflutungsgefahr ausgesetzt. Wiederholt wurden Zusicherungen gemacht, daß die Regulierungsarbeiten in Angriff genommen würden, jedoch ist das Versprechen bisher nicht eingelöst worden. Der Fluß macht hier eine Anzahl von Krümmungen u. wälzt sich träge dahin. Bei Hochwasser staut sich hier das Wasser und es muß sich, da es keinen genügenden Abfluß findet, über die Ufer ergießen. Werden jedoch die Windungen durch ein kürzeres Bett um ein Drittel abgeschnitten, dann ist auch bei Hochwasser für einen raschen Abfluß gesorgt.

Um die Angelegenheit wieder in Fluß zu bringen, traten dieser Tage 12 der von den betroffenen Ueberflutungen am schwer-

lung des Vereines der Südbahnpendionisten statt. Die Ausschüttung am Vormittag entfällt.

m. Todesfälle. Gestorben sind im Krankenhaus der 41jährige Winzer Paul Graber und der 94jährige Volksschüler Friedrich Reil. — R. i. p.!

m. Trauung. In Gornja Radgona wurde der Verwalter des dortigen Banatsgutes Herr Janko Smodis mit der Besitzerin Frä. Josefina Novak aus Lutverci getraut. — Wir gratulieren!

m. Gastwirtschaft. Der Gastwirtsverband in Maribor hält am 17. März l. J. um 15 Uhr im Hotel „Meran“ seine ordentliche Generalversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab.

Verstopfung



schädigt den Organismus. Ein erprobtes Mittel, welches verlässlich wirkt und einen guten Geschmack besitzt, ist DARMOL Abführ-Schokolade

DARMOL

Opt. reg. S. Nr. 27946/36

m. Die 16. ordentliche Jahreshauptversammlung der Antituberkuloseliga in Maribor findet am Freitag, den 12. März um halb 18 Uhr in den Räumen des Arbeiterversicherungsamtes (Marijina ulica 13) mit der üblichen Tagesordnung statt. Sollte die Hauptversammlung zur angegebenen Zeit nicht beschlussfähig sein, dann findet eine halbe Stunde später eine zweite Versammlung statt, die bei jeder Teilnehmerzahl beschlussfähig ist. Eventuelle schriftliche Anträge sind dem Ausschuss spätestens 7 Tage vor der Hauptversammlung zu überreichen. — Der Ausschuss.

m. In der Volksuniversität wird Primarius Dr. Valentin Mersolj aus Subljana, Mon tag, den 1. März l. J. die Ergebnisse der Kriegsfreiwilligen in Rußland und in der Dobrußja schildern und eine Reihe von interessanten fotografischen Bildern zeigen. — Am Mittwoch, den 3. März wird Prof. Gustav Silich seinen pädagogisch bedeutsamen Vortrag über die Fehler in der häuslichen Erziehung fortsetzen. Der

Arbeits und spare, damit Dich das Alter nicht fragt, wie Deine Jugend beschaffen war!

Wenn der Jüngling oder das Mädchen im Alter von 21 Jahren einen Posten erhält und zu sparen beginnt, in dem sie jeden Monat in die

STADTSPARKASSE IN MARIBOR

100 Dinar einlegen und dies bis zum 60. Lebensjahre beharrlich tun, wird ihnen von der Sparkasse nach Ablauf dieser Zeit der Betrag von

DIN 140.622.11

ausbezahlt.

Sparet und legt Eure Ersparnisse in das heimische städtische Institut.

IN DIE STADTSPARKASSE IN MARIBOR

ein. Es werden Einlagen von Din 10.-- aufwärts angenommen. 1882

Vortrag findet bei freiem Eintritt statt. — Am Freitag, den 5. März veranstaltet im Rahmen der Volksuniversität der Jugendchor aus Rače einen Adamič-Abend, dem um 15 Uhr eine Jugendveranstaltung vorausgehen wird.

m. Alle Hausbesitzer werden nochmals auf die Sonntag, den 28. d. um 9 Uhr im Hotel „Drel“ stattfindende Jahreshauptversammlung des Hausbesitzervereines aufmerksam gemacht. Auch Nichtmitglieder sind eingeladen!

Gesundheit ist Glück, ein größeres: wieder gesund zu werden! Gleichenerberger Emmaquelle heilt und hilft bei allen Erkältungskrankheiten. Depot bei J. Sarabon, Subljana. 1021

* Der Musikverein „Provo godbeno društvo teštilnik belacev“ in Maribor ladet alle Mitglieder und Freunde der Musik zur Generalversammlung ein, welche am 28. Februar um 14 Uhr nachmittags in der Gambinushalle stattfindet. Alle Mitglieder werden gebeten, die Legitimationen mitzubringen. Nach der Generalversammlung freie Unterhaltung. — Der Ausschuss. 56

m. Der englische Vortrag des südafrikanischen Journalisten Mr. Bruchhauzen, den der hiesige Englische Klub für den 3. März anberaumt hatte, mußte wegen plötzlicher Abberufung des Vortragenden in seine Heimat, abgesagt werden.

m. Schauspielere im Theater. Heute, Samstag abends, gelangt in der Regie des Spielleiters Peter Mace das erfolgreiche Volksdrama „Sohn der Hitt“ von H. G. Ortner zur hiesigen Erstaufführung. Ortner, der u. a. das erfolgreiche Werk „Tobias Wunderlich“ geschrieben hat, zählt zu den stärksten Pfeilern der zeitgenössischen österreichisch-deutschen Literatur. Für diese Erstaufführung herrscht in allen Kreisen des Theaterpublikums starkes Interesse.

m. Wetterbericht. Maribor, 27. Februar, 8 Uhr: Temperatur 2, Barometerstand 728, Windrichtung WD, Niederschlag 0.

* Auto-Eilfrachtlinie Zagreb—Maribor. Am 26. d. eröffnet das bekannte Unternehmen aus Zagreb „Zapred“ regelmäßige Auto-Eilfrachtlinie Zagreb—Maribor und retour. Einmal wöchentlich, und zwar Dienstag und Freitag. Ankunft in Maribor ca. 10 Uhr, Abfahrt um 15 Uhr. Informationen und Frachtgutübernahme bei der Speditionsfirma J. Jallie, Meljica cesta 1. Telefon 2347. 1533

m. Kranzablöse. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Felix Nowak spendete Frau Maria Franjeh den Betrag von 100 Dinar für die Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor. — Herzlichen Dank!

* Glasbeno društvo zelezn. belacev in ufluzbencev v Mariboru ladet zur 12jährigen Generalversammlung ein, welche am 7. März 1937 halb 15 Uhr (halb 3 Uhr nachmittags) in der Gambinushalle mit folgender Tagesordnung stattfindet: 1. Vorlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung. 2. Bericht der Ausschussleitung. 3. Veränderung der Statuten. 4. Wahl eines neuen Ausschusses. 5. Allfälligkeiten. Die P. T. Mitglieder werden höflich eingeladen, sich an der Generalversammlung zu beteiligen und auch ihre Angehörigen mitzubringen. Nach der Generalversammlung findet ein Unterhaltungsabend statt. Der Ausschuss. 56

Wunschzettel der Draustadt

Die Forderungen der Stadtgemeinde Maribor in Bezug auf den Kostenboranschlag der Banatsverwaltung für das Jahr 1937/1938

Bei der Besprechung der dringendsten Interessen der Stadt Maribor und ihrer Umgebung müssen wir vor allem feststellen, daß Maribor bezüglich seiner wirtschaftlichen Bedeutung nicht nur im Sinne des engsten Stadtgebietes in Betracht kommt, sondern das wirtschaftliche Zentrum des ganzen Drautales und der Slowenischen Büheln bis zur österreichischen Grenze darstellt.

In Frage kommen also nicht nur die Interessen des in Maribor ansässigen Handels und Gewerbes und der in Maribor stark vertretenen Industrie, sondern auch die wirtschaftlichen Beziehungen der verarmten und wirtschaftlich herabgekommenen Umgebung, die sich bis zur österreichischen Grenze ausdehnt.

Die verschiedenen Mängeln, Welter- und andere Schäden, welche die Landgebiete in den letzten Jahren schwer betroffen haben, so daß die Leute in vielen Teilen der Umgebung nicht nur nichts zu verkaufen haben, sondern sogar Erntehilfen leiden, wirken sich in den Beziehungen zur Geschäftswelt der Stadt Maribor umso ungünstiger aus, weil auch der Holzhandel im Drautale infolge der Sanktionen noch immer keine Erfolge aufweisen kann und daher auch die Bewohner in den gebirgigen Teilen infolge Mangel an Beschäftigung noch immer schwer betroffen sind.

Wenn auch die Textilindustrie derzeit stark beschäftigt ist, kann dieselbe doch nur einen geringen Teil aller jener erwerbs- und mittellosen Arbeiter beschäftigen, die in der Stadt ihr Brot suchen und vielfach die Mühseligkeit der Stadtgemeinde und der Bevölkerung in Anspruch nehmen.

Die von der Bevölkerung und insbesondere auch von der Industrie großzügigerweise aufgetragenen Privatunterstützungen sind noch viel zu gering, um wenigstens einem Teile der Arbeitslosen Beschäftigung und Unterstützung gewähren zu können.

Da die wirtschaftlichen Mittel der Stadt Maribor schon durch den wirtschaftlichen Niedergang der ganzen Umgebung stark in Anspruch genommen werden, muß andererseits hervorgehoben werden, daß auch die Ansprüche anderer Faktoren an die Mittel der Stadtgemeinde und die Bevölkerung immer mehr wachsen.

Wir erwähnen hier nur kurz die kulturellen Anforderungen im Bereiche der Volksschulen und Bürger Schulen. Diesbezüglich hat Maribor im letzten Jahre durch die Erbauung der Volks- und Bürger Schule in der Magdalenenvorstadt und durch die infolgedessen bedingte Aufnahme eines Darlehens von zirka 8 Millionen Dinar große Opfer gebracht. Gleichzeitig sind aber auch die bisherigen Volksschulen und die Bürger Schulen zum Verfall gekommen, sodaß auch dieses Problem der Stadt und Bevölkerung schwere Sorgen bereitet.

Gleich dringend, aber zum mindesten so kostspielig sind auch die allernotwendigsten Herstellungen gewisser Straßenteile, welche in dem derzeitigen Zustande nicht nur eine Gefahr für den Verkehr bilden, sondern über die ganze Stadt eine solche Staubplage entwickeln, daß der gesundheitliche Ruf des sogenannten „steirischen Merano“ und der wichtigste Anziehungsgrund für die Fremden darunter stark in Mitleidenschaft gezogen wird.

Wenn wir bedenken, daß die insbesondere auch auf den Fremdenverkehr angewiesene Stadt in den letzten Jahren auch deshalb leidet, weil sich die Reichsstraße von der österreichischen Grenze angefangen in einem miserablen Zustande befindet und mit Rücksicht auf die immer größere Forderung die hier ansässige Beamtenenschaft mit Recht verlangt, daß Maribor schon längst in die Feuerungskategorie einzureihen wäre, haben wir in Kürze nur auf die wichtigsten Forderungen unserer Draustadt hingewiesen für welche wir auch bei der Banatsverwaltung ein entsprechendes Interesse vorzusetzen müssen.

Wie wir erfahren, wurden seitens unserer Banatsvertreter die wichtigsten Anforderungen der Stadtgemeinde schon früher dem Herrn Banus mitgeteilt und wurde es von der Bevölkerung sehr ungünstig aufgenommen,

daß seitens der Banatsverwaltung gelegentlich der Banatsratssitzungen weder in der Debatte, noch am Schluß der Sitzungen bezüglich der oben erwähnten Inponderabilien irgendwelche Versprechungen gegeben wurden und daß im Gegenteil der Wunsch bezüglich einer größeren Unterstützung aus dem Arbeitslosen-Unterstützungsfond (Vednostni fond) und die Forderung bezüglich der Bezahlung der Miete für die Realschule ausdrücklich abschlägig beschieden wurde.

Wir haben uns daher durch Umfragen interessiert, ob denn über die Forderungen der Stadt Maribor, von denen in der Presse sozusagen nichts zu lesen war, nicht gesprochen wurde und erfahren diesbezüglich folgendes:

Der Voranschlag der Banatsverwaltung und die diesbezüglichen Berichte zu den einzelnen Teilen des Voranschlages sind nicht derart verfaßt, daß die Verteilung der einzelnen Ausgaben an die verschiedenen Teile des Drautales, an die verschiedenen Wirtschaftsgebiete, Dörfer und Städte genau ersichtlich wäre.

Deshalb bemühten sich die einzelnen Vertreter, die Wünsche ihres engeren und weiteren Kreises bis in die kleinsten Details vorzubringen.

Man hörte bei dieser Gelegenheit Wünsche wegen kleiner Straßen, Brücken und Stege, Wünsche bezüglich der Agrikultur und der verschiedensten Zweige der Landwirtschaft, bezüglich der Lehrer, Schulen und Kirchen, sowie bezüglich des Handels und Gewerbes in so kleinen Details, daß infolgedessen auch die Aufrollung wichtiger Lebensinteressen einzelner Gebiete mit Rücksicht auf den Zeitmangel zurückgedrängt wurde und nicht recht zum Ausdruck kommen konnte.

Im Allgemeinen wurden aber die Interessen der Stadt Maribor bei jeder Gelegenheit entsprechend vertreten und hat außer dem Banatsrat Herrn Dr. Leskobar, welcher eine Resolution bezüglich der Reichsstraße St. Jilj—Subljana beantragte, sowie Herrn Rozman, welcher die hiesigen sozialen Verhältnisse eingehend behandelte, insbesondere Herr Dr. Miler die Forderungen der Stadtgemeinde Maribor und deren weiteren Umgebung bei jeder Gelegenheit vertreten.

So wurde für Maribor insbesondere eine besondere Gewerbeschule und eine Haushaltungsschule für Mädchen verlangt, weil diesbezüglich für die Mädchen, welche in Maribor die Volksschule oder die Bürger Schule absolvieren, tatsächlich keine praktische Ausbildungsmöglichkeit gegeben ist.

Die für Mädchen bestimmte Anstalt „Vesna“ erfüllt derzeit leider nicht den richtigen praktischen Zweck und wäre diesbezüglich sofort die Gelegenheit gegeben, daß die Banatsverwaltung unter Beistellung der richtigen Lehrkräfte diese Schule entweder in eine richtige Haushaltungsschule oder in eine Gewerbeschule umwandelt.

Es wurde weiter darauf hingewiesen, daß die Gewerkefortbildungsschule in Maribor auf Grund des neuen Lehrplanes der entsprechenden Lehrbücher entbehrt und es Pflicht der Banatsverwaltung wäre, solche Schulen wenigstens durch Einführung der entsprechenden Lehrmittel zu unterstützen, wie überhaupt die gewerbliche Fortbildungsschule in Maribor im Vergleich zu gleichen Schulen in anderen Städten, so insbesondere auch in Subljana, sehr wenig Berücksichtigung findet.

Es wurde vom Vertreter der Mariborer Stadtgemeinde weiters darauf hingewiesen, daß die von der Stadtgemeinde mit so großen Opfern errichtete Volks- und Bürger Schule in der Magdalenenvorstadt noch der wichtigsten Lehr- und Vorführungsmittel entbehrt und auch noch keine richtige Schulküche eingerichtet hat.

Es wurde weiters die Frage einer Mädchen-Realschule angeschnitten, weil die Anzahl der Mädchen, welche das Realgymnasium besuchen, stetig wächst und infolgedessen zumindestens ein selbständiges unteres Realgymnasium für Mädchen notwendig wäre, damit die Mädchen nicht gezwungen sind, sich mit dem Abendunterricht behelfen zu müssen.

Insbesondere wurde aber auf die Ver-

hältnisse der hiesigen Realschule hingewiesen. Mit Vertrag von 13. Juni 1927 verpflichtete sich der Arar, der Stadtgemeinde Maribor für die Benützung des Gebäudes der Realschule, wo jetzt das Realgymnasium untergebracht ist, jährlich eine Miete von Din 170.000.— zu zahlen, welche später über Intervention auf Din 136.000.— herabgesetzt werden mußte. Dagegen war die Stadtgemeinde verpflichtet, das Gebäude auf eigene Kosten in jeder Hinsicht zu erhalten, mit elektrischem Licht zu versorgen und die Steuern zu bezahlen.

Diese von der Stadtgemeinde übernommenen Lasten waren meistens so hoch, daß sie mit dem erhaltenen Mietzins nicht gedeckt werden konnten. Trotzdem blieb der Arar die Miete vom 1. Jänner 1933 angefangen schuldig und wurde diese wahrscheinlich deshalb nicht mehr bezahlt, weil mit 1. Juli 1933 unter dem früheren Unterrichtsministerium ein Beschluß herausgegeben wurde, nach welchem auf Grund des § 129 des Mittelschulgesetzes der Staat den Mietzins aus seinem Budget nur für die Unterbringung jener Mittelschulen zu zahlen habe, welche in den Privatbauten untergebracht wurden und für welche die Gemeinden oder die Banatsverwaltungen nicht sofort einen entsprechenden Bau zur Verfügung stellen konnten.

Nach § 12 des Mittelschulgesetzes hat die Gemeinde für die Mittelschulen zwar das notwendige Grundstück zur Verfügung zu stellen; es besteht aber kein Gesetz und keine Verordnung, nach welcher die Gemeinden für die Mittelschulen auch das notwendige Gebäude zur Verfügung stellen und daselbe selbst erhalten müssen. Bekannt ist, daß die Stadtgemeinde in diesem Gebäude auch die staatliche Knabenbürgerschule unterbringen mußte.

Abgesehen davon, daß statt der ursprünglich gedachten 7 Realschulklassen jetzt ein Teil des Realgymnasiums auch in der Bürgerschule in der Cantarjeva ulica untergebracht werden mußte, obwohl die Stadtgemeinde nur den Volks- und Bürgerschulen entsprechende Gebäude zur Verfügung stellen muß, war es selbstverständlich, daß die Stadtgemeinde an die Banatsverwaltung mit dem Ersuchen herangetreten ist, entweder die entsprechende Miete weiter zu zahlen oder für die Erhaltung des Realschulgebäudes Sorge zu tragen und wurde dieser Standpunkt auch vom Vertreter der Stadtgemeinde Maribor in der Debatte eingehend begründet.

Leider hat sich die Banatsverwaltung auf den Standpunkt gestellt, daß sie für die Erhaltung des Realschulgebäudes nur dann sorgen würde, wenn die Stadtgemeinde dieses Gebäude der Banatsverwaltung ins Eigentum überlasse, ein Verlangen, welchem wohl kein Bürger der Stadt zustimmen würde.

Ebenso fand der Antrag des Vertreters der Stadtgemeinde auf Erweiterung und entsprechenden Ausbau der Landwirtschaftlichen Kontrollstation in Maribor in phytopathologischer Hinsicht keine genügende Beachtung. Es wurde zwar im heurigen Voranschlag ein Beamter mehr eingesetzt, dafür wurde aber die Dotation auf einer anderen Seite gekürzt, so daß sich der diesbezügliche Voranschlag nur um circa Din 7.000.— erhöhte.

Diesbezüglich wurde angeführt, daß Maribor im Mittelpunkt des Obst- und Weingebietes steht und es daher selbstverständlich ist, daß hier alles getan werden mußte, um die Schädlinge dieser Kulturen rechtzeitig festzustellen und für die richtige Abwehr zu sorgen, wie dies auch in anderen Ländern geschieht.

Gerade das Jahr 1936 beweist, daß diesbezüglich von Seite der öffentlichen Anstalten viel zu wenig geschehen ist und besteht infolge des Umherschweifens der verschiedenen Schädlinge und mit Rücksicht auf die geschwächten Kulturen auch heute die Gefahr, daß sich die Schäden vom Jahre 1936 wiederholen, wenn diesbezüglich von den öffentlichen Anstalten nicht rechtzeitig vorgebeugt und für die rechtzeitige Anwendung der richtigen Abwehrmittel Sorge getragen wird, was sozusagen eine der Hauptbedingungen für die Prosperität und Rettung der Slowenischen Büheln bedeutet.

Es ist auch interessant, festzustellen, daß die Banatsverwaltung die Obst- und Weinbauschule in Maribor, deren Ausgaben etwas über Din 946.000.— betragen, mit Din 336.000.— dotiert, während die Banatsverwaltung der landwirtschaftlichen Schule in Grim, Krain, deren Ausgaben Din 784.000 ausmachen, einen Betrag von Din 519.000, und um ein weiteres Beispiel anzuführen, der landwirtschaftlichen Schule in Rakican, deren Ausgaben Din 802.000 ausmachen, einen Betrag von Din 595.000 zur Verfügung stellt.

Bezüglich der Brücken- und Straßenhauten wurde außer der Notwendigkeit der Teilung des Verkehrs der Trzaska cesta und Ableitung eines Teiles über die Zadranjska cesta mit der notwendigen Unterfahrt unter der Trzaska cesta, über welche die Eisenbahnstrecke führt, insbesondere auch die endliche Inangriffnahme der Verlegung der Banatsstraße bei Ramnica und die Verlegung der Banatsstraße Maribor—Sv. Peter an das rechte Draufer mit dem notwendigen Brückenbau urgiert, weil sowohl die ungünstigen und starken Straßenkurven bei Ramnica, als auch die mehrmalige Felsenabbrödelung und Verschüttung der Straße Maribor—Sv. Peter eine Gefahr für den ganzen Verkehr bedeutet.

Insbesondere wurde aber die Notwendigkeit einer neuen Brücke in Melje näher behandelt und darauf hingewiesen, daß diese Frage bereits unter Österreich, dann aber seit dem Jahre 1931 ständig studiert und behandelt wurde.

Es sind diesbezüglich bereits alle notwendigen technischen Unterlagen geschaffen und haben sich die verschiedenen Ministerien mit Rücksicht auf die Gefahren der Ueberfuhr und die ständigen Ueberfuhrgebühren auch dafür ausgesprochen, daß auf der neuen Brücke eine gewisse Brückengebühr eingehoben werden könnte, um die Amortisation des von der Stadtgemeinde aufzunehmenden Darlehens zu gewährleisten.

Außerdem ist es aber selbstverständlich, daß sowohl der Staat, als auch die Banatsverwaltung für diesen Brückenbau entsprechende Mittel aufbringen müssen, weil die neu zu schaffende Zu- und Abfahrtsstraße an dieser neuen Brücke nicht nur den Interessen der Stadtgemeinde, sondern auch den Interessen des Staates und der Banatsverwaltung zugute kommen würde und dadurch der weite Umweg über die Reichsbrücke, welcher nicht nur für die Zollgebäude, für den Schlachthof, für das Militär und für die Landbevölkerung äußerst zeitraubend ist, erspart bliebe, sondern auch die zu überlasteten Zufahrtsstraßen derselben entlastet werden könnten.

Diesbezüglich wurde insbesondere darauf hingewiesen, daß sich zu gewissen Tageszeiten der Fußgänger- und Wagenverkehr vor und auf der Brücke in direkt lebensgefährlicher Weise staut und mit Rücksicht auf den Autoverkehr auf der überlasteten Reichsstraße ab und zu auf der einzigen Brücke so viel schwere Last- und Personautos zusammenkommen, daß die Beständigkeit der Brücke immer mehr gefährdet wird und der Bau einer zweiten Brücke daher eines der dringendsten Probleme der Stadt Maribor bildet.

Um andere kleinere, gelegentlich der Sitzungen des Banatsrates vorgebrachte Wünsche der Stadtgemeinde nicht zu erwähnen, betonen wir aber insbesondere die berechtigten Forderungen einer größeren Dotation aus dem sogenannten „Vednostni fond“ (Arbeitslosen-Unterstützungsfond). Die Ausgaben, welche diesbezüglich von der Stadtgemeinde Maribor infolge der starken Inanspruchnahme der hiesigen Industrie für diesen Zweck an die Banatsverwaltung abgeführt werden, sind sehr groß, während der Betrag, den die Gemeinde aus diesem Fond als Unterstützung bekommt, als sehr klein bezeichnet werden muß. Diesbezügliche Beschwerden hörten wir schon in den verschiedensten Gemeinderatssitzungen und von den verschiedensten Gemeinderäten.

Wir haben oben auseinandergesetzt, warum sich gerade in Maribor eine so große Menge von Arbeitslosen und Armen zusammenfindet und warum gerade die Stadt Maribor mit diesen Verpflichtungen überlastet ist. Wir betonen diesbezüglich nur das eine, daß sich die Landgemeinden mit der Naturalverpflegung einzelner Arbeitsloser viel leichter helfen können, als eine Stadtgemeinde, welche unter dem Druck dieser Verhältnisse einen großen Apparat braucht und bezahlen muß.

Ein Vertreter der Stadtgemeinde soll bei Besprechung dieser Frage angeblich die Mei-



Künstliche Augen

fertigen wir naturgetreu
für unsere Patienten
F. AD. M. LERS SÖHNE, WIESBADEN
In Maribor: Hotel Mohr, Gospo-
ska ulica, am 11. März 1937

nung gedauert haben, daß es nicht angezeigt wäre, wenn die Banatsverwaltung in Subljana bei Beurteilung der passiven oder Berücksichtigungswürdigen Gebiete und bei der Dotation derselben einen zu engherzigen Standpunkt einnehmen würde, wobei er das Erreichen stellte, auf die besonderen Verhältnisse in Maribor Rücksicht zu nehmen. Wir sind der Meinung, daß die Interessen Maribors in Subljana bisher tatsächlich zu wenig Berücksichtigung gefunden haben und sind in diesem Sinne gewiß mit der ganzen Bevölkerung einig.

m. Nachträgliche Kraftwagenrevision. Die Besitzer von Kraftfahrzeugen aus der Stadt und den beiden Bezirken Maribor, die aus irgendeinem Grunde die Automobile u. Motorräder der periodischen Revision bisher nicht haben zuführen können, werden, um Unannehmlichkeiten zu entgehen, aufgefordert, die Fahrzeuge **M i t t w o c h**, den 3. März um 15 Uhr auf den Hof der Gasanstalt in der Plinaristka ulica zur Überprüfung zu bringen.

m. Einbruch. In das Geschäft des Kaufmannes Anton **F r e i s t a d t** in Turiska vas bei Miflinje wurde ein Einbruch verübt, wobei der Täter verschiedene Manufakturwaren im Werte von 7000 Dinar in die Hände fielen.

m. Abgestrafter Fahrradmörder. Vor dem kleinen Straßengericht wurde gestern der 41-jährige Jakob **J d o l s e f** wegen einer Reihe von Fahrraddiebstählen zu einem Jahr und sechs Monaten schweren Kerker verurteilt.

m. **Heu- und Strohmärkte.** Maribor, 27. Feber. Zugeführt wurden 5 Wagen Stroh, 6 Wagen Sauerheu und 3 Wagen Stroh. Stroh kostete 30—35, Sauerheu 30 und Stroh 25 Dinar pro Meterzentner.

Aus Ptui

p. **Letzter Weg.** Vergangenen Donnerstag wurde der hier verstorbene Artilleriehauptmann i. R. Otto **B r a t a n i c** mit militärischen Ehren zur letzten Ruhestätte geleitet. Die imposante Leichenfeier war ein neuerlicher Beweis dafür, welch großer Beliebtheit sich der in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Verstorbene erfreute. Die letzte Ehre erwiesen ihm u. a. Brigadegeneral Milan **K o s i c** aus **S a b a c**, Bürgermeister Dr. **K e m e c**, Stadtkommandant Major **M a n o j l o v i c**, das gesamte Offizierskorps der hiesigen Garnison sowie zahlreiche Vereinsabteilungen und die Bürgererschaft. Einfach und rührend war das Begräbnis. Dampf und traurig klangen die Trompeten und feierlich die letzte Ehrensalve. Ein braver Soldat ging heim zu der großen Armee. Ehre seinem Angehörigen!

p. **Feuerbereitschaft.** Vom 28. d. bis 6. März verläßt die erste Rote des ersten Zuges mit Brandmeister Stefan **M o d n i k**, Rottführer Hans **M e r e** sowie der Mannschaft

Anton **K u h a r**, Andreas **P f e i s e r**, Franz **B r u n c i c** und Alois **J a m u d a** den Bereitschaftsdienst, während Chauffeur Franz **S t r o h**, Rottführer **R o j n i k** sowie Franz **C e r n i v e r**, Alois **B r a b i c** und Bartholomäus **C u n d e r s** den Rettungsdienst übernehmen.

p. Im **Stadtkino** gelangt Samstag und Sonntag der Großfilm „**Viktoria**“ nach der gleichnamigen Novelle von **R u t h S a m j u n** zur Vorführung. Der Roman der Liebe.

Aus Celje

c. **Evangelischer Gottesdienst.** Die gestrige Notiz über die evangelischen Gottesdienste ist insoweit richtigzustellen, als der Kindergottesdienst nicht um 19 Uhr, sondern um 9 Uhr vormittags im Gemeindeaal stattfindet.

c. **Todesfall.** In Freistadt (Oberösterreich) starb Herr Oberbaurat i. R. **J a n g**, Josef Tröster im Alter von 59 Jahren. Er diente von 1909 bis zum Umsturz bei den Südbahn

In welchem Zusammenhang steht die Fahrt zum Nordpol und „Aqua-bum“

Bahnverwaltungsaktionen in Celje und Ptui, wo er sich viele Freunde erworb. **J a n g**, Tröster war neben seinem Beruf ein überaus geliebter Jäger und Fischer. Sein Andenken wird in Celje wegen seines gütigen, freundlich entgegenkommenden Charakters hochgehalten.

c. **Einen Skiteigen** veranstaltet heute (Samstag) abends in den oberen Räumen des „**Narodni dom**“ die Wintersportabteilung des Sportklubs „**Olymp**“. Beginn um halb 9 Uhr abends.

c. **Vom Postdienst.** Die Postkontrollorin **M a r i a K a d i c** in Celje wurde nach **L a s t o** und die Postkontrollorin **A n n a L e n k o** in **S m a r t n o** an der **P a t** nach Celje versetzt.

c. **Lebensmüde** erschießt sich. In einem Gastzimmer eines hiesigen Hotels tödete sich am Freitag abend inmitten einer lustigen u. fröhlich singenden Gesellschaft die rund 35 Jahre alte Witwe und Besitzerin aus **K a j a z e** bei **P e t r o v c e** im **S a m t a l**, Frau **J o s e f i n e K o s i c**, geb. **P r i s o e f**, durch einen Schuß in das Herz. Die Lebensmüde, deren Ehegatte vor Jahren ebenfalls durch Selbstmord geendet hatte, wurde in die Totenkammer des Umgebungsfriedhofes gebracht. — Die Frau, deren einziges Kind vor zwei Monaten gestorben war, hatte in der letzten Zeit Anzeichen von Schwermut gezeigt und sich einige Male geäußert, daß sie das Leben nicht mehr freue.

c. „**Aqua — bum**“. Diese beiden Worte sind nicht nur die Bezeichnung für ein Getränk, worauf das „**Aqua**“ — Wasser hinweist, es ist dies auch der Name der anlässlich des Skiballes beim Skiklub Celje am 6. März erscheinenden Sportzeitung „**Aqua-bum** oder der erste Stemmboogen“. Neben Beiträgen des Altmeisters Dr. **R u g y** sowie des bekannten Sportschriftstellers **E. J. Z u t h e r** aus **M i n c h e n**, welcher im Herbst einen fesselnden Vortrag in Celje gehalten hat, sind solche einer ganzen Reihe von heimischen Dilettanten-Schriftstellern darin enthalten. Begebenheiten auf Skifahrten, aber

auch Vorkommnisse in Celje selbst, ja fast im ganzen Draubana, sind darin festgehalten. Der Inhalt ist nicht nur für Celje, sondern auch für Maribor, Ptui, Gornji Grad, Laibach und die vielen kleineren Orte, in denen Freunde des Skisports wohnen, von Interesse. Wie man aus der Redaktion dieser Zeitung unter größter Diskretion erfahren konnte, wird es eine Reihe von Uebersetzungen geben.

c. Das Ereignis dieses Jahres auf dem grünen Rasen ist das Meisterschaftsspiel zwischen den beiden alten Rivalen „**Athletik**“ und **S K Celje**. Das Spiel findet Sonntag, den 28. Februar auf dem **G l a c i s** statt. Beginn um 14.30 Uhr (halb 3 Uhr). Die Teilnahme für das Spiel am 28. Februar ist überaus rege. Es wird Massenbesuch gesehen. Die Frage nach dem Sieger ist völlig offen. Der Bessere soll der Glücklichere wird vielleicht gewinnen. Wie der Ausgang auch sein wird, wir hoffen, über einen hingebungs vollen, aber auch ritterlichen Kampf berichten zu können. Beide Mannschaften werden das Bestreben haben durch faire Mittel zum Sieg zu gelangen. Das Publikum möge sie in diesem Vorhaben unterstützen, indem es sich von Schreien und Vorbildungen blutrünstiger Ekstase fernhält.

Ton-Kino

Union-Lontino. Wegen seines Riesenerfolges wird der prachtvolle Wiener Film „**Seine Tochter ist der Peter**“ bis einschließig **M o n t a g** prolongiert. — Ein zwischen **K i t t b i c h e l** und **Salzburg** abbreitender Film, in dessen Mittelpunkt ein reizender kleiner Wildfang steht. Die schönsten Gegenden **T i r o l s**, vor allem **K i t t b i c h e l**, **Salzburg** und die herrliche Landschaft der **G r o ß g l o d n e r** bilden den Hintergrund dieses heiteren Spielfilms, dessen Hauptrollen mit **K a r l L u d w i g D i e h l**, **P a u l H ö r b i g e r**, **O l g a C e h o v a**, **M a r i a A n d e r g a s t**, **F r i e d a R i c h a r d** und der **Meinen Traudel Stark** besetzt sind.

Burg-Lontino. Die Erstaufführung des glanzvollen Varieteeffilms „**T r u r a**“ — Eine spannende Folge atemberaubender Attraktionen, in deren Mittelpunkt die charmannte Tänzerin **L a J a n a** steht. Gleichzeitig ein packender Liebesfilm, der uns auch hin-

Funde - Verluste

Verlaurener **R a s s e h m a d** zu haben in **P o b r e z i e**, **T r z a s k a c e s t a 7**, **G a s t h a u s „M e s t o P t u i“**. 2002

Groß-Unternehmen sucht drei Kräfte

1. **Reisenden**
für **Steiernmark**. Bedingung **Autofahrer**. Vorzug eigenes **Auto**. Festes Monatsgehalt.
2. **Korrespondenten**
für **deutsche** und **slowenische** Korrespondenz.
3. **Kassierin**
für **Detailgeschäft**. Offerte unter „**Provinzspeziere**“ an die **Verw.** 1761



Zu Os ern
neue Vorhänge!

Viel Licht, Luft und Sonne, will man den Wohnungen geben.
Darum verwende man die schönen **NETZ, MOLETULE**, sowie **BUNTDRUCK VORHÄNGE!**
auf ringlose **WURFKARNISEN** in allen Preislagen.
WEKA - MARIBOR

ter die Kulissen des Varietees führt. — Als nächster Film folgt der große **Abrecht Schönbals**-Film „**Intermezzo**“. Ein Bilderbogen aus aller Herren Länder, in dessen Rahmen sich uns auch die Sängerin **T r e i f R u d o l f** vorstellt. — Samstag am 14. und Sonntag um halb 11 Uhr der große Kriminalfilm „**Das blaue Gift**“ bei ermäßigten Preisen.

Maribor Theater

Repertoire:

Samstag, 27. Feber um 20 Uhr: „**Schuster Anton Gilt**“. Premiere.

Sonntag, 28. Feber um 16 Uhr: „**Dr.**“ — Um 20 Uhr: „**Boß im Sack**“. Stark ermäßigte Preise. Zum letzten Male!

Montag, 1. März: **Geisloffen**.

Dienstag, 2. März um 20 Uhr: „**Schuster Gilt**“. 15. B.

Volkshochschule

Freitag, 26. Feber: Schriftleiter **F r a n z T e r j e g l a v** (**Subljana**) spricht über die Eigenheiten des östlichen Christentums.
Montag, 1. März: **Primarius Dr. M e r s o l j** spricht über die Kriegsfreiwilligen in **R u s s l a n d** und in der **D o b r u d z s k a**.
Mittwoch, 3. März: **Prof. S i l i h** hält seinen Vortrag über die Fehler in der häuslichen Erziehung fort.
Freitag, 5. März: **A d a m i c** — **Abend**, veranstaltet vom **Jugendchor** aus **R a d e** unter Leitung des **Dirigenten J o r n**.

Apothekenachtdienst

Vom 27. Feber bis 6. März versehen die **Ev. Arzh-Apothek** (**Mag. V o m a r**) und die **Magdalenen-Apothek** (**Mag. S a v o s t**) den Nachtdienst.

Der Kenner.

„Haben Sie **Knaben**, **Knaben** oder **Papier** zu verkaufen?“ — „Da müssen Sie schon kommen, wenn meine Frau zu Hause ist, ich bin augenblicklich **Strohmitzler**.“ — „Ach, so! Dann haben Sie vielleicht **leere Weinschalen**?“

Schlafzimmer

hart, glatt poliert, garantierte Ausarbeitung von 4500 Din aufwärts.
Novak
Koroška cesta 8
Telephon 29-05 1904

Prima **QUARGELN** (Olmützer) offen und pakettiert schockweise (60 St.) Din 22 — **L. UHLER** Delikatessen Glavni trg

Jäger und Fischer. Achtung!

Sie werden höflich darauf aufmerksam gemacht, dass wir unsere, vom verstorbenen Kaufmann Herrn **S t e r n a d** übernommene **Waffenhandlung** von der **Aleksandrova cesta 18**, in unser Hauptgeschäft in der **Aleksandrova cesta 34** verlegt haben.

Auf Lager führen wir **Munition** aller Art, **Jagd-waffen** und **Zubehör**, wie auch **Fischerei- und Sportbedarfsartikel**. Wir besitzen das **Alleinverkaufsrecht** für die **Feuerwerkserzeugnisse** der **Fabrik „Pyrota“**.

In unserer **Werkstätte** werden **Waffen** aller Art zu den **niedrigsten Preisen** fachmännisch repariert.

Wir richten an Sie das **Ansuchen**, uns einen **Besuch** abzustatten und sich von unseren **Preisen** und unserem **grossen Lager** selbst zu überzeugen.

Pinter & Lenard.

SCHUPPEN JUCKEN AUSFALL BRECHBARKEIT

der Haare verhindert erfolgreich die **BIOLOGISCHE KUR**
Marke **Schröder-Schenke**
VERLAGEN SIE KOSTENLOSE ANLEITUNGEN UND UNSERE GROSSEN ILLUSTRIRTE KATALOGE!

■ **Haarfärben** ■ **Haarwickeln** ■ **moderne rötliche Haarreflexe** durch „**Kana**“ ■ **Pflege** und **Wachstum** der **Augenbrauen** und **Wimpern** ■

Parfümerie und Kosmetik „OMNIA“, Abteilung **H/8**
Zagreb, Gunduličeva ulica 8, Mezz.
TELEPHON 97-67

Für die FRÜHLINGS-KUR

Reinigung und gegen schwache Verdauung gebrauchen Sie unser nationales Produkt:

„PLANINKA“-Tee

In Apotheken grosse Schachtel Din 20.—, halbgrosse Din 12.—, eine Versuchspackung Din 3.50

Erzeugt:

APOTHEKE Mr. BAHOVEC, LJUBLJANA

Reg. S. Nr. 2007 8./II. 1932



Wiener Modelle, Mäntel, Komplets, Kleider,

Mode-Neuheiten bei **„KONFEKCIJA GRETA“**

GRAJSKI KING

Wirtschaftliche Rundschau

Gefährliche Metallhauffe

Spekulation als Preistreiber / Förderung der Preissteigerungen
durch Rüstungskonjunktur / Produzenten befürchten Rückschläge

Die scharfen Preissteigerungen, die auf den Metallmärkten in der letzten Zeit beobachtet werden, haben die Frage aktuell werden lassen, ob die augenblickliche Aufwärtsbewegung von Dauer sein dürfte. Auf den Warenmärkten sind in der letzten Zeit drei Hauptfaktoren zu erkennen, die zu der Preissteigerung beitragen: der Bedarf der normalen Konsumenten, die außergewöhnliche Nachfrage als Folge der Rüstungsprogramme und schließlich spekulative Käufe.

Es kann kein Zweifel herrschen, daß von diesen Faktoren der letzte, die spekulative, die augenblickliche Preiskrise am stärksten beeinflusst hat. In dieser Beziehung unterliegt die gegenwärtige Rohstoffhauffe grundlegend von der vorangegangenen, die 1928/29 ihren Höhepunkt erreicht hat. Damals war es weitgehend ein Boom infolge künstlicher Marktregulierungen der Produzenten und die Frage war, wie lange die Konsumenten bereit oder in der Lage waren, die hohen Preise zu zahlen. Heute ergibt sich als bezeichnende Tatsache, daß die Erzeuger verschiedener Rohstoffe Schritte unternahmen, um die Preissteigerungen zu verlangsamen. (Beseitigung der Kupferrestriktion, Quotenreduzierungen des Gummitomitees).

Es zeigt sich hierin, daß die augenblicklichen Preisbefestigungen weit über das hinausgehen oder hinauszuweisen drohen, was selbst den Produzenten gerechtfertigt er-

scheint. Gewiß erlaubt in den meisten Fällen stark gestiegener Rohstoffpreise der günstige Stand der statistischen Lage eine durchaus optimistische Preisbeurteilung. Uebersehen wird hierbei aber, daß für fast alle von der Hauffe erfaßten Rohstoffe große potentielle Produktionsmöglichkeiten vorhanden sind. Zum Teil sind diese gegen 1928 u. 1929 noch gewaltig gestiegen. Man denke nur an die neuen Kupferfelder in Rhodesien und Kanada. Je mehr die Preise steigen, um so größer wird der Anreiz zur Ausbeutung dieser Reserven. Es kann deshalb leicht geschehen, daß eines Tages in nicht zu ferner Zukunft statt einer Senkung an Rohstoffen, wie sie jetzt zu verzeichnen ist, wieder ein großer Ueberhang eint auf die Märkte drücken wird.

Als erschwerende Faktor treten hinzu, daß die Nachfrage in der Welt heute weit geringer ist als 1928/29. Die allgemeine Wirtschaftslage in der Welt ist zwar besser als seit Jahren und sie bessert sich weiter, auch die großen Absatzmärkte für Rohstoffe sichern. Gerade in der letzten Beziehung ist freilich auf längere Sicht Vorsicht geboten, damit nach Vollerfüllung der Rüstungen nicht ein umso schlimmerer Rückschlag eintritt. Aber schon auf viel kürzere Zeit gesehen, scheint die Aktivität der Spekulation erhebliche Gefahren einzuschließen.

stoffpreise angepaßt erscheinen und daß die für den Export verfügbare Holzmenge zu dem vermutlichen Bedarf im richtigen Verhältnis steht. Die Gerüchte von einer Veränderung der für 1937 festgesetzten Quoten entbehren jeder Grundlage. Alle neun der Konvention angehörigen Holzexportorganisationen waren auf der Tagung vertreten und haben der einstimmigen Auffassung Ausdruck verliehen, daß die G. L. E. C. für das Jahr 1938 aufrechterhalten werden soll.

× **Verdrängung der Zelluloseverwendung in Deutschland.** Im „Reichsanzeiger“ ist eine Anordnung der Ueberschussstelle für Papier erschienen, derzufolge Zellulose nur als Umhüllung für Lebens- und Genussmittel sowie Verbandstoffe verwendet werden darf, wobei Kaffee, Tee und Tabak nicht als Genussmittel gelten. Die Herstellung von Zellulose für andere Umhüllungszwecke ist verboten, doch gilt die Verdrängung nicht für Exportwaren. Desgleichen wird die Verwendung von Kunstdärmen bei der Wursterzeugung davon nicht berührt.

× **Französisches Interesse für jugoslawischen Bahnbau.** Französische Firmen interessieren sich besonders für den Eisenbahnbau in Jugoslawien. So verfügt zum Beispiel die Europäische Gesellschaft für Hypothekarkredit und Bauten über Kredite im Betrage von 600 Millionen Dinar in Jugoslawien. Das Unternehmen hat das Verkehrsministerium benachrichtigt, daß es über solche Kredite verfügt und seine Dienste für den eventuellen Bau von Eisenbahnstrecken empfohlen.

Kultur-Chronik

Eine Märker-Bibliographie zum 25. Todestag des Dichters

Der Geschichtsforscherverein in Maribor beschloß am 30. Geburtstag des bedeutendsten slowenischen Dichters aus dem territorialen Wirkungsbereich des genannten Vereines die Herausgabe einer Bibliographie, die sich aber derart verspätete, daß sie als selbständige Publikation (mit eigener Paginierung) erst am 25. Todestage von Anton Mäster herausgegeben werden konnte. Die Sammlung des bibliographisch umfangreichen Materials besorgte in musterhafter Weise Marja Boršnik (Ljubljana), der in erster Linie der Direktor der Mariborer Studienbibliothek Prof. Janko Glaser sicherte das Material, ergänzte dasselbe, formte es zu einem übersichtlichen System, suchte das Material aus Schulbüchern und verriechte schließlich die zeitraubenden Korrekturen. Unter den Mitarbeitern der Direktrice dieser Publikation nicht geringere

wertvolle Mitarbeit leisteten, wäre ferner zu erwähnen: Archivar Slavko Rozelj (Ljubljana), Direktor Dr. Janko Slesinger (Ljubljana), Univ. Prof. Dr. Slesinger und der Rektor der Prager Universität Dr. Otton Berlopp u. a. m. Mit Rat und Material halfen insbesondere noch Univ. Prof. Dr. Ivan Prijatelj, Univ. Prof. Dr. France Križ, Inspektor Josef Welter und Frau G. O. v. e. r. Dem Geschichtsforscherverein gebührt das Verdienst, mit dieser Bibliographie des großen slowenischen Dichters ein Werk herausgebracht zu haben, dem vom Gesichtspunkt der literarischen Erforschung der einsamen Wege, die Märker gegangen ist, größte Bedeutung zukommt. Diese Bibliographie gilt jedoch gewissermaßen als 4. Heft des „Casopis za zgodovino in narodopisje“ (XXX. Jahrgang, Maribor, Eigenverlag des genannten Vereines, Druck der Mariborska tiskarna d. d.).

+ **Die „Deutsche Kulturbuchreihe“.** Tausende von Volksgenossen sind in den letzten Monaten neue Freunde der „Deutschen Kulturbuchreihe“ geworden. Der Zentralverlag der NSDAP. gibt dem Leser nur Bücher von bleibendem Wert in die Hand, die unterhaltend in jeder Hinsicht sind und doch auch getragen sind von dem Wissen um die tiefe Verpflichtung gegenüber dem ganzen Volk. Die Bücher der „Deutschen Kulturbuchreihe“ sind neben dem Buch des Kampfes die Bücher der Feierabendstunde. Die farbenfrohe und geschmackvolle Ausstattung der schönen Halblebende und verleiht jeder Hausbibliothek ein geschmackvolles Aussehen. Der Bezugspreis ist vom Zentralverlag der NSDAP. so niedrig gehalten, um jedem Volksgenossen mit bescheidenen Mitteln den Aufbau einer wertvollen Hausbibliothek zu erleichtern. — Reihe A: Vierteljährlich ein mit besonderer Sorgfalt ausgewählter und ausgestatteter Halblebender Band; monatliche Gebühr 0,90 RM oder 12 Dinar. Gesamtkosten des Bandes also 2,70 RM oder 36 Dinar. — Reihe B: Ein Band wie in der A-Reihe, dazu ein weiteres Werk nach Ihrer Wahl aus aufliegender Liste. Monatliche Gebühr 1,80 RM oder 24 Dinar. Gesamtkosten der zwei Bände also 5,40 RM oder 72 Dinar. Außerdem erhalten die Bezahler monatlich kostenlos die Zeitschrift „Ich lese“. Bestellungen auf die Bände der „Deutschen Kulturbuchreihe“ müssen jeweils — vom Beginn eines Vierteljahres ab gerechnet — auf ein halbes Jahr lauten; Abbestellungen mit vierteljährlicher Kündigung. Bestellungen nimmt der Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf. G. m. b. H., Berlin SW 68, Zimmerstraße 88—91 entgegen. Die Auslieferung der Bücher erfolgt immer am Ende des letzten Monats im Vierteljahre. Zahlungen erfolgen am zweckmäßigsten an das Postsparkassenskonto Beograd Nr. 68.237.

Aus Draugrad

g. Die Frage der Ueberführung des Steueramtes nach Draugrad. Dieser Tage wählte eine Kommission, bestehend aus dem Finanzdirektor Sedlar, dem Finanzrat Piskmajer und Sanatsrat Ing. Menclinger, in Draugrad und besichtigte das Gemeindehaus, in dem nach dem bisherigen Plan das Steueramt, das sich bisher in Prevalje befindet, untergebracht werden soll. Die Kommission stellte fest, daß sich die Lokalitäten für die Unterbringung des Amtes nicht eignen. Wie man erfährt, trägt sich die Finanzdirektion jetzt mit dem Gedanken, ein neues Gebäude für das Steueramt erbauen zu lassen.

g. Der Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein in Draugrad hält Samstag, den 27. d. abends im Gasthaus Kresnik seine Jahreshauptversammlung ab. Der Verein beabsichtigt, in absehbarer Zeit ein Freibad zu errichten. Für diesen Zweck hat der Industrielle und Gastwirt Wolf bereits das entsprechende Gelände zur Verfügung gestellt. Der Verein hält außerdem eine Summe von 20.000 Dinar für den gedachten Zweck bereit. Das Freibad ist sehr wichtig, besonders da Draugrad jetzt in das Verzeichnis der Fremdenverkehrtorte eingetragen ist.

Vorsichtsmahregel.

„Sürchen, geh schnell und mach dich, ich glaube, die Tante will dich im Auto mitnehmen.“ — „Mutti, können wir nicht erst mal hören, ob's bestimmt ist?“

Börsenberichte

Ljubljana, 26. d. Die Börsen. Berlin 1756,02—1769,90, Zürich 996,45—1003,52, 213,33—215,39, Newyork 4338,50—4374,82, Paris 203,17—204,61, Prag 152,33—153,44, Triest 229,24—232,32; österr. Schilling (Prävalclearing) 7,96, engl. Pfund 238, deutsche Clearingscheide 12,18.

Zagreb, 26. d. Staatswerte. 2½% Kriegsschaden 398—400, per März—April 0—400, 4% Agrar 52—52,50, 4% Nordagrar 50—0, 6% Beglüt 72,50—0, 6% dalmatinische Agrar 70—71,50, 7% Investitionsanleihe 87—0, 7% Blair 81—81,50, 8% Blair 91,50—92; Agrarbank 205—0.

× **Mariborer Schweinemarkt** vom 26. d. Zugeliefert wurden 189 Schweine wovon 82 verkauft wurden. Es notierten 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 75 bis 110, 7 bis 9 Wochen 120 bis 135, 3 bis 4 Monate 160 bis 200, 5 bis 7 Monate 240 bis 320, 8 bis 10 Monate 350 bis 580 einjährige 800 bis 950 Dinar pro Stück; das kilo Lebendgewicht, 5,40 bis 7,25 und Schlachtgewicht 8 bis 10,50 Dinar.

× **Die Nationalbank** faßte den Beschluß, den im Punkt 1, Art. 7 der Verordnung über die Bauernschuldung angeführten Geldinstituten 2½ Zinsen ab 1. Oktober 1936 zurückzahlen. Der ermäßigte Zinssatz von 3% wird auch bei den neuen Wechseln, die die bisherigen Bauernwechsel zu ersetzen haben in Anwendung gebracht.

× **Dividendensteigerung.** Der Verwaltungsrat der Kohlenbergwerksgesellschaft Tebovce faßte den Beschluß, für das Jahr 1936 eine Dividende von 8%, d. h. 16 Dinar pro Aktie, zu verteilen, gegen 12 Dinar im Jahre 1935 und 10 Dinar im Jahre 1934.

× **Ausgleich:** Johann O m a l, Bauunternehmer und Besitzer in Strawnet bei Brastovec, Anmeldefrist bis 26. März, Tagelagerung am 2. April um 10 Uhr beim Bezirksgericht in Brastovo.

× **Konkursverhängung:** Ing. Franz Debel, Stadtbauingenieur in Ljubljana; erste Gläubigerversammlung am 11. März um 11 Uhr beim Kreisgericht in Ljubljana, Anmeldefrist bis 5. April, Tagelagerung am 12. April um 9 Uhr.

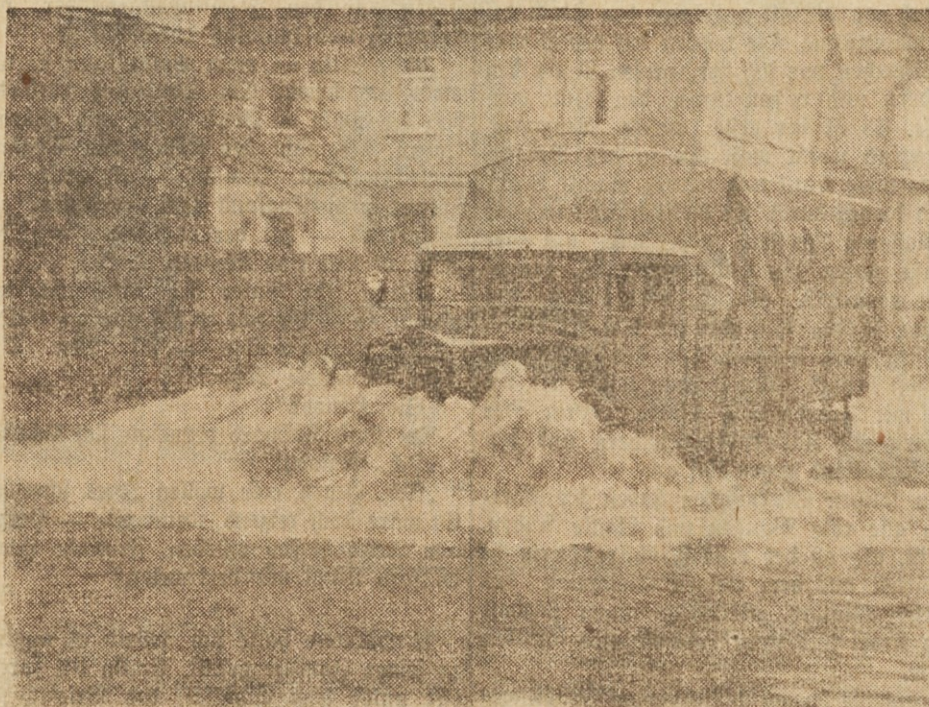
× **Deutschlands Eisenindustrie mit Aufträgen überlastet.** Die deutsche Ueberwachungsstelle für Eisen und Stahl hat eine

Anordnung erlassen, wonach Aufträge und Eisenhaltzeug, Walzware und Achsguß für den Inlandbedarf, sofern ihre Verfertigung im Rahmen der festgelegten Rohstoff- und Erzeugnisleistung bis 30. April nicht gewährleistet ist, den Auftraggebern zurückgegeben werden müssen.

× **Zimmer bessere Beschäftigung der Eisenhütten.** Das amerikanische Eisen- und Stahlinstitut schätzt den Beschäftigungsgrad der Industrie auf 92,5% der Leistungsfähigkeit gegen 61,6% in der Vorwoche und nur 52,9% im Vorjahr.

× **International steigende Holzpreise.** Das Exekutivkomitee der European Timber Exporters' Convention (E. T. E. C.) ist dieser Tage zu einer ordentlichen Tagung in London zusammengekommen. Hierbei wurde festgestellt, daß etwa 55% der gesamten für 1937 vorgesehenen Exportmenge bereits zu ständig steigenden Preisen verkauft werden konnte, daß die Holzpreise gegenwärtig dem allgemeinen Niveau des Großhandels- und Roh-

Ueberschwellung auch im Mainingebiet



Infolge der großen Regen- und Schneefälle kam es auch im Gebiet des Mains zu umfangreichen Ueberschwellungen. In dem Ort Okarben an der Nidda, einem Nebenflüßchen des Mains, wurden fast sämtliche Straßen unter Wasser gesetzt, und nur große Kraftwagen vermögen noch die Fluten zu durchqueren. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Aus der Sportwelt

Bremiere am grünen Rasen

Start zur Fußballmeisterschaft: „Maribor“ gegen „Čakovec“ und „Rapid“ gegen „Železničar“

Sonntag nachmittags nimmt im „Železničar“-Stadion in der Tržaška cesta die zweite Hälfte der Fußballmeisterschaft 1936-37 ihren Anfang. Als Gegner marschieren gleich vier Mannschaften und zwar treffen im ersten Match, das bereits um 13.45 Uhr beginnt, der Čakovecer Sportklub und der heimische ESSK Maribor aufeinander, worauf um 15.30 Uhr als zweites Spiel das Treffen zwischen „Rapid“ und „Železničar“ in Szene geht. Mag man sich über Verfassung und Form der Mannschaften noch gar nicht im Klaren sein, eines steht jedoch fest, daß

alle vier Teams alles daransetzen werden, um über den ersten Start zur Saison glücklich hinwegzukommen. Die Reihung in der Rangordnung läßt ja noch zahlreiche Veränderungen zu, so daß die Frage nach dem Meister nun von neuem in den Vordergrund tritt. Angesichts der immer mehr zu beobachtenden Abwanderung von Subjunkten kommt den Spielen auch eine erhöhte Bedeutung zu, zumal sie bereits eine Art Auftakt zu den künftigen Meisterschaften des Maribor-Unterverbandes darstellen.

Maribor gegen Zagreb

Der Slalom-Städtekampf beim „Senjorjev dom“

Im noch immer im herrlichsten Pulverprangenden Skigebiet des „Senjorjev dom“ geht Sonntag vormittags um 10 Uhr der erste Slalomwettkampf zwischen Maribor und Zagreb vor sich. In beiden Lagern hat man für dieses Ereignisvolle Treffen großzügige Vorbereitungen getroffen, so daß mit einem umso spannenderen Verlauf der Kämpfe zu rechnen ist. Insbesondere herrscht in Maribor Skifreien größtes Interesse für dieses einzigartige Städtetreffen. Zum Kapitän der Mariborer Vertretung wurde Miran Čizelj gewählt, der seine Leute bereits beim

„Senjorjev dom“ versammelt hat, um ihnen noch die letzten Anweisungen für den großen Kampf zu geben. Im heimischen Team werden durchwegs bekannte Läufer vertreten sein. Außer Čizelj werden noch Juritsch, Laufer, Gajsek, Stapič, Skofic, Herle, Seidler, Podkubšek u. a. an den Start gehen. Jede Stadt wird durch zehn Wettkämpfer vertreten sein. Die Rennstrecke wird am Samstag nachmittags ausgeteilt werden, wobei allen technischen Erfordernissen Rechnung getragen werden soll.

Altslawische Sokol-Skimeisterschaften in Planica

In Planica wurden gestern die 4. Altslawischen Sokol-Skimeisterschaften mit zwei Konturrenzen eröffnet. Die jugoslawischen Vertreter feierten in beiden Kämpfen überraschende Siege, zumal die Tschechoslowaken als Favorits gegolten hatten. In überlegener Manier behielten die Wettkämpfer des jugoslawischen Sokolverbandes im Langlauf über 18 Kilometer die Oberhand. Die Ergebnisse waren: 1. Klačnik (Jugoslawien) 1:12.54, 2. Zemba (Jugoslawien) 1:16.20, 3. Klančnik Gregor (Jugoslawien) 1:17.12, 4. Mateaslo (Tschoslowakei) 1:20.17, 5. Buchar (Tschoslowakei) 1:20.40, 6. Knap (Jugoslawien) 1:20.45, 7. Zalky (Tschoslowakei) 1:20.50, 8. Slynec (Tschoslowakei) 1:22.07, 9. Bitez (Tschoslowakei) 1:22.49, 10. und 11. Petricel und Erlenbach (beide Tschoslowakei) 1:23.14, 12. Rabic (Jugoslawien) 1:23.45. — Anschließend daran wurde ein 8 x 4 u n - 2 a n g l a u f über sechs Kilometer zum Austrag gebracht, bei dem ebenfalls der Sieg an Jugoslawien fiel. Die Reihung lautete: 1. Černe (Jugoslawien) 31:59, 2. Sekerova (Tschoslowakei) 32:07, 3. Zdenka (Jugoslawien) 32:27, 4. Bancelova (Tschoslowakei) 32:28, 5. Redonelova (Tschoslowakei) 33:29, 6. Haj-

tova (Tschoslowakei) 34:25, 7. Marianne Nzman (Jugoslawien) 34:27, 8. Jošt (Jugoslawien) 38:49. — Nach dem ersten Kampftag gestaltet sich die Punkteinteilung wie folgt: Jugoslawien 1354.50, Tschoslowakei 1275, Bulgarien 0. Heute, Samstag, gelangen die Abfahrtsläufe für Männer und Frauen zum Austrag.

Die Jahorina-Affäre

Die sog. Jahorina-Affäre, mit der sich der Mariborer Winterpor-Unterverband schon wiederholt beschäftigt, gab nun auch dem Unterverband von Oberkrain Anlaß, eine energische Denkschrift an den Winter-sportverband zu richten, in der u. a. gefordert wird, daß die Resultate des Abfahrtslaufes auf der Jahorina sofort für null und nichtig erklärt werden, daß in erster Linie die schuldtragenden Verbandsfunktionäre bestraft werden, daß die ganze Schuld nicht auf die Wettbewerber gewälzt wird, sondern daß die wirklichen Schuldigen gefunden werden, daß das verhängte Startverbot sofort widerrufen wird und daß den Funktionären des Unterverbandes für die Beleidigungen seitens der Verbandsleitung vollkommene Satisfaktion gegeben wird.

: **SK. Rapid.** Die erste Mannschaft hat sich um 14.45 Uhr im „Železničar“-Stadion in der Aufstellung Černec, Belle, Heller, Fučkar, Rater, Jgonc, Werbnič, Jaki, Edi, Walter und Würfel eingefunden. Die Reservemannschaft hat ebendort um 9.15 Uhr zielbereit zu sein, und zwar Belzer, Wagner, Jiliver, Meritich, Džanner, Picelli, Rudi, Gajzar, Sinković, Herj, Bivović, Ljichnigg und Stipa. Den Ordnungsdienst versehen beim Nachmittagspiel Almon, Peteln, Klippstätter, Baumgartner, Sinković und Kaspar.

: **Das Abfahrtsrennen von der Zenica** wurde wegen des bekannten Startverbots seitens des Verbandes auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.

: **Das Abfahrtsrennen von der Zelenica** wurde wegen des bekannten Startverbots seitens des Verbandes auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.

: **Die Jahreshauptversammlung des Radfahrerkubs „Edelweiß 1909“** findet am Samstag, den 6. März um 20 Uhr im Ho-

tel „Zamorec“ mit der üblichen Tagesordnung statt. Sollte die Generalversammlung zur angegebenen Zeit nicht beschlußfähig sein, so findet eine Stunde später eine zweite Versammlung statt, die bei jeder Mitgliederanzahl beschlußfähig ist.

: **Ein Tennistreffen zwischen Jugoslawien und Ungarn** soll vom 16. bis 18. April in Zagreb ausgetragen werden.

: **Die Südafrika-Tournee verlängert.** Der jugoslawische Tennisverband gab dem Gesuch der gegenwärtig in Südafrika weilenden jugoslawischen Tennismannschaft um einmonatige Verlängerung der Tennistournee durch Südafrika statt. Die Spieler werden erst am 11. April nach Zagreb zurückkehren.

: **Olímpiasieger Ballagrud — Profi?** Einigen schwedischen Meldungen zufolge soll zwar Ballagrud, der dreifache norwegische Eischnelllauf-Olympionike von Garmisch-Partenkirchen, demnächst in USA als Berufsläufer auftreten.

: **Londoner Chelsea in Zagreb?** Wie aus Wien gemeldet wird, gastiert der englische Profiklub Chelsea am 17. Mai d. J. in Wien. Wo er sich mit der Admira messen wird. Die englischen Profis sollen nachher je ein Gastspiel in Budapest und Zagreb abspielen.

Hauptziehung der Staatlichen Klassenlotterie

16. Tag.

Din 40.000: 74541
Din 20.000: 36248
Din 10.000: 17257 28912 77317 83768 95300 97945.

(Ohne Gewähr.)

Das patriotische Leihhaus.

In seiner Freude über die Geburt des italienischen Thronerben faßte der Leiter des Leihamtes in Görz einen sehr erfreulichen Entschluß. Er gab allen, die bei ihm Pfänder beliehen hatten, unter Erlaß der Leihsumme die Pfänder kostenlos zurück, wenn sie das für nicht mehr als 10 Lire erhalten hatten.

* **Bei Frauen, die jahrelang an erschwerem Stuhlgang leiden,** weist der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers früh und abends je ein Viertelglas — ganz ausgezeichnete Erfolge auf. Selbst die empfindlichsten Patientinnen nehmen das „Franz-Josef“-Wasser gern weil eine wohlthuende Wirkung schon nach kurzer Zeit eintritt.

Od min soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1935.

Abenteuer um Brigitte

Roman von Marlise Sonneborn

24

„Lassen wir diese unglückliche Geschichte. Besser, mein Vater hört nichts mehr davon. Er bekommt sonst wieder seine alte Lust am Prozessieren.“

„Im Gegenteil — wenn er sieht, daß ein Verstum vorliegt...“

„Wir schreiben einen Gilbriest! Wenn aber irgendeine Beziehung zu dem Prozeß vorhanden wäre — warum nicht sie ausarbeiten? Es wäre doch entzückend, wenn ich dem Herzog Hilfe, seine Sache zu gewinnen, — wenn ich sozusagen ihn mit der Herzogswürde der Arles besohnte.“

Stürme gehen über das Land, Stürme, die den Frühling ankünden. Knarrend und ächzend biegen sich die kahlen Bäume unter ihrer Wucht, heulend fahren die Winde um die Giebel der Häuser. Es ist noch so kalt, weil es eben dem Februar angemessen ist, und doch liegt etwas in diesen gewaltigen Stürmen, das die große bevorstehende Umwälzung ahnen läßt, das gewaltige Ringen zwischen Winter und Frühling hat begonnen.

Draußen, im Walde singt der Sturm sein brausendes Lied in den Kronen der Bäume. Wie zartes Gitterwerk stehen ihre einsien Äste gegen den hellen, grauen Himmel. Noch schreitet der Fuß auf dem trockenen, modernden Laub des vergangenen Jahres, und doch steigt aus dem Boden schon der erste herbe Duft neuen treibenden Lebens.

Man spürt es, daß in Baum und Strauch starke Kräfte am Werk sind. Unter den Februarstürmen und den täglichen Regenschauern, die Ast und Stamm vor Masse glänzen

lassen, pulst neues Leben durch die Pflanze. Die Winde singen das Lied vom Werden, das Lied von Frühling und Sonne, die bald den Sieg davontragen werden über Winter und Dunkelheit.

Auch um die alten Häuser der Stadt toben die Stürme. Sie treiben auf der Straße die Menschen vor sich her, zausen sie an den Kleibern und reißten ihnen den Hut vom Kopfe. Es ist der erste weiche Lenzwind, Frühwind nennt man ihn in den Bergen, der so viele krank und nervös macht. Der Wind bringt durch. Er pfeift selbst durch die geschlossenen Fenster, und wer auf der Straße gegen ihn ankämpfen will, kommt kaum vorwärts. Manche aber lieben den Sturm. Lieben ihn, weil er die Kraft und den sieghaften Lebenswillen des Frühlings mit sich bringt. Und darum lassen sie sich auch mit Freude vom Winde reißten — der stürmt mit flatternden Kleibern und den Hut festhaltend gegen ihn an.

An solchen Sturmtagen haben die Menschen alle rote Wangen und blanke Augen. Es ist, als ob der erste Frühlingsturm sie aufrüttelt aus dem ewigen Gleichmaß des dunklen Winters, als ob er ihnen sieghaft neue Kraft und neue Lebensfreude schenken wollte.

Irgendwie lernen wir alle vom Frühlingsturm. Lernen, daß nur das Starke, Kräftige sich im Leben zu behaupten vermag. Sind nicht die Menschen wie die Bäume? Da steht man junge, biegsame Stämme, die sich unter den Stößen des Schicksalssturmes beugen, um sich gleich darauf nur umso stolzer aufzurich-

ten und sich unter den ewigen Ansturm der Gewalten zu besonderer Schönheit und Kraft zu entfalten. Nur das Krante, Morbide — das leidet der Frühlingsturm nicht. Solche Stämme werden entwurzelt, geknickt, und das Leben schreitet siegreich darüber hinweg.

Ist es nicht genau so mit den Menschen? Auch sie müssen den Stürmen des Lebens standhalten, und die sich zu behaupten wollen wachsen daran und werden umso stärker und freier. Stürme setzen alles Seichte, alles Kranke hinweg — und gerade darum lieben wir den Frühlingsturm, der uns äußerlich und innerlich durchschüttelt.

„Ach Gitta — mein Vater kann sie niemals annehmen. Ein Hausgefeß verbietet, daß die Duke of Gohle Titel und Würden tragen, die nicht der König von England verleihen kann. Damals — als unser Geschlecht nach England kam, vertrieben aus Frankreich — hat der englische König, das heißt, es war eine Königin...“

„Wenn Ihr Vater den Titel nicht annimmt, so — handelt es sich nur um Geld!“

„Um Liegenhaften — ja! Den Titel führt der älteste Sohn.“

„Sie, Henry?“

Der Lord Rudyard verneigte sich lächelnd.

„Ach, Mylady!“

„Ach, Henry, wir wollen Gnes schreiben. Es wäre doch reizend, wenn Sie — Herzog von Arles heißen würden. Freilich: Henry Clifford klingt mir vertrauter.“

Windermere hatte sich sobald es anging, zu seiner Familie geflüchtet. Emily litt furchtbar unter dem Schicksal, das Brigitte betroffen zu haben schien. Nach außen zwar gab sie sich mit aller Fassung — sie wurde von launend neugierigen Augen beobachtet — und der Erfolg ihres Gatten war nicht unabhängig von ihrem Auftreten. Aber die Nächte verbrachte sie in unruhiger Angst.

Sie wurde blaß — erregbar — bei jedem Geräusch suchte sie zusammen — erwartete immer neues Unheil.

So erachtete Windermere es für seine größere Pflicht, ihr zur Seite zu stehen, als in England für seine Partei zu wirken.

Man hatte Wizza verlassen und lebte in einem kleinen, stillen Ort in den Alpen. Die Duden — erstickt und bedrückt durch Brigittes Verschwinden — hatten sich dennoch erholt. Die kleinen Mädchen, denen man nichts gesagt hatte, blühten vor Gesundheit.

Gleich nach der Wahl beabsichtigte man nach England zurückzukehren. Dem Stand der Dinge nach erwartete Windermere einen Verlust seiner Partei — und fand sich gelassen damit ab.

Da traf — am Freitag vor der Wahl — ein Brief von Gnes aus Davos ein. Man hatte ihr immer noch verheißt, was mit Brigitte geschehen. Der Briefwechsel zwischen den Schwestern war nie rege gewesen. Der benachrichtigte Arzt hatte Sorge tragen lassen, daß Zeitungen nicht in ihre Hände kamen. Nun schrieb Gnes verwundert: „Was in aller Welt macht denn Gitta? Ich denke sie ist bei euch — nun kommt heute ein dringendes Schreiben von ihr. Sie fordert das Medaillon zurück, das sie mir vor einiger Zeit zum Aufbewahren geschickt hat. Und zwar will sie es für einen jungen Mann haben — Henry Clifford, Earl of Rudyard — Monplaisir bei Gheres. Ist das nicht der Sohn des Herzogs von Gohle, den ich einmal bei Bekannten von euch auf einem Gartenfest traf und für den alle Mädchen wie toll schwärmten? Was hat sie denn mit ihm zu tun? Gohle ist doch Windermeres Gegenkandidat? Liebt sie bei ihm auf Monplaisir?“

„Sie“, bat Emily ihren Gatten, der gerade mit ihr am Frühstückstisch saß als die Post eintraf. „Ich vertraue meinem Verstand nicht mehr.“

FRAUENWELT

Du kriegst die Motten!

Kleines Kolleg über Schädlingsbekämpfung

Von H. M. Sornberg.

In allen Großstädten werden Jahr für Jahr umfassende Vernichtungsfeldzüge gegen die Ratten und Mäuse unternommen, und doch gelingt es nicht, die Tiere so schnell zu vernichten, wie sie sich vermehren. Genau so wie Ratten und Mäuse unabsehbaren Schaden an Sachwerten anrichten und wie ihr Auftreten mit den verschiedensten gesundheitsgefährlichen Gefahren verbunden ist, so gibt es auch in Küche, Keller und Vorratskammer noch eine ganze Anzahl aller möglichen ungeliebter Gäste, die jede Hausfrau kennt. Fliegen, Mücken, Wespen, Ameisen verschaffen sich in Küche und Speisekammer Eingang, wo sie die für die Ernährung der Familie bestimmten Lebensmittel entweder auffressen oder ungenießbar machen.

Die meisten Hausfrauen wissen ein Lied davon zu singen, was alles im Hause von Schädlingen angefallen wird. Längere Zeit aufgehobene Graupen werden von Maden befallen. Einer der bekanntesten Nahrungsschädlinge ist die Mehlmotte, sie nistet sich in Mehl, Hafersflocken und allerlei Teigwaren ein, die übrigens zum Teil auch von dem gefürchteten Kornkäfer angefallen werden. Allerdings wirken sich diese Schädlinge im kleineren Haushalt weniger aus als dort, wo größere Vorräte aufbewahrt werden. Speicher, Mühlen usw. schützen sich heute gegen diese Schädlinge dadurch, daß jedes Jahr einmal die Lagerräume mit Blausäure vergast werden, wodurch man die Schädlinge restlos vernichtet.

Wollaroni, Nudeln usw. werden von der Mehlmotte besonders bevorzugt, der Erbsenkäfer dagegen stürzt sich auf Hülsenfrüchte, besonders Erbsen und frißt sie an. Dann gibt es noch den Brotkäfer, der ebenfalls meist dort auftritt, wo größere Vorräte gelagert werden, beispielsweise in Kaufmannsläden.

Neben Brot greift er gelegentlich Vorräte an, die eben lange aufbewahrt werden können, eine Erbsenwurst zum Beispiel.

Unfassbar erscheint es manchmal, daß nicht einmal Schokolade und Zigarren sicher sind. Eines Tages stellt der Hausherr fest, daß seine Zigarren zerfressen werden. Diese „Maden“ sind wiederum die Larven der gefürchteten Mehlmotte, die unsere Vorräte verzehrt. Sie legt ihre Eier immer dort ab, wo die Larven genügend zu fressen vorfinden. Wenn sie das getan hat, ob in unserer Speisekammer oder beim Kaufmann, im Eisenbahnwagen oder vielleicht schon auf dem Schiff, das die Vorräte brachte, wissen wir nicht. Ebenso hat die Kataommotte, eine nahe Verwandte der Mehlmotte, sich mit dem Frachtschiff als blinder Passagier eingeschmuggelt, vielleicht auch in den Ballen von Tabakblättern die Fahrt gut überstanden.

Mit zu den schlimmsten Feinden der Hausfrau gehört die Fliege. Vor allem der gefürchtete Brummer und die Schweißfliege. Die Fliegen jurren, sobald es warm wird, ständig in der Nähe der Vorratskammer herum und, falls die Vorräte, besonders Fleisch und Käse, nicht durch Drahtneze geschützt sind, legen sie ihre Eier daran ab. Die Larven bohren sich dann tief in das Fleisch hinein oder kriechen an der Oberfläche herum.

Sehr häufig findet man in Küchen auch die Schaben, in den verschiedenen Gegenden auch „Franzosen“, „Katerlaten“, „Breußen“ oder „Russen“ genannt. Sie lieben die Wärme, weshalb man sie hauptsächlich in der Nähe des Herdes findet. Sie lassen sich aber leicht mit Insektenpulver vernichten, ebenso wie im Kampfe gegen die Fliegen heute schon viele Mittel erfolgreich angewendet werden können.

Um die Vorräte vor dergleichen Schädlingen zu schützen, siehe man alle Schnittstellen durch den Beyer-Verlag, Leipzig, Hindenburgstr.

Die ersten Frühjahrsmäntel



M 22449

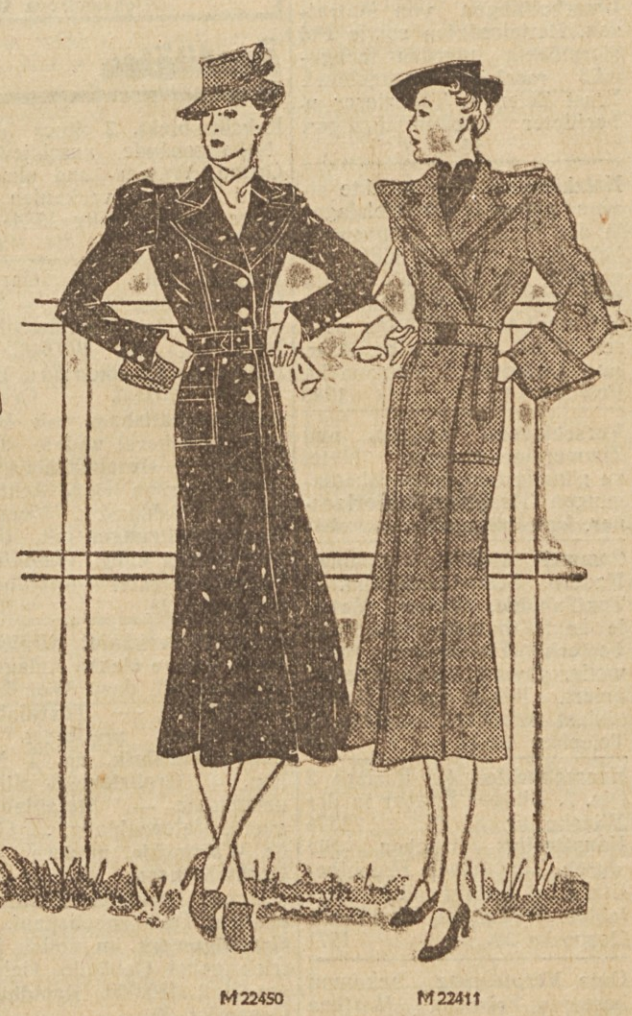
M 22412

S 22452



M 32474

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, beziehe man alle Schnittstellen durch den Beyer-Verlag, Leipzig, Hindenburgstr.



M 22450

M 22411

WAS IST JERSEY?

Mit Jersey bezeichnet man einen besonderen Leinenstoff für Damenkleider, wie auch alle Erzeugnisse aus diesem Stoff, Kleider, Kostüme usw. Der Name ist englisch und weist auf den Ursprung der Stoffherstellung hin, er spricht aber auch für die Güte der Ware. Alle Damenkleider englischen Ursprungs sind zweifelsohne sehr praktisch und elegant. In Kleidern aus diesem Stoff kann die Dame in jeder Gesellschaft erscheinen. In den Auslagen der Großstädte sieht man in letzter Zeit immer mehr Damenkleider aus Leinstoff. Eine Reihe von hervorragenden großen Geschäften hat sich bereits nur für den Verkauf dieser Stoffe spezialisiert.

In Jugoslawien gab es bisher nur ausländische Ware dieser Art. Nun nahm die Firma »Tivar« die Erzeugung der Jersey-

Stoffe in die Hand und wird mit den besten modernsten Maschinen auch auf diesem Gebiet ihren Grundsatz »Von der Faser bis zum fertigen Anzug« durchführen. Auch hier ermöglicht dieses Prinzip, mit wenig Geld möglichst viel und das Beste zu bieten.

Zu lösen ist nun die Frage, was Tivar-Jerseykleider sind. Es handelt sich um Frauen- und Mädchenkleider aus erstklassigem Damenstoff aus Leinen. Der Stoff ist einfarbig und auch reich gemustert, ist genügend elastisch und läßt sich demnach sehr schön tragen. Dem Färben des Stoffes wird die größte Sorgfalt gewidmet. Die Farben werden aus den neuesten Modemustern gewählt und sind nicht nur modern, sondern sie vertragen auch die stärkste Beanspruchung des täglichen Gebrauchs. Die Farben sind überaus beständig, sodaß die Kleider



auch gewaschen werden können, ohne abzufärben. Es sei hervorgehoben, daß der gewirkte Stoff genügend dehnbar (elastisch) ist. Wenn die Kleider mit den üblichen Maschinen, die feste Nähte erzeugen, genäht werden, kommt es oft vor, daß die Nähte reißen oder daß der gewirkte Stoff herausgerissen wird. Die Tivar-Jerseykleider werden hingegen mit besonderen Kettenstichmaschinen genäht: die Nähte sind dann ebenso dehnbar wie der gewirkte Stoff. Deshalb kann es überhaupt nicht vorkommen, daß die Naht reißt oder daß der Stoff aus der Naht gerissen wird. Diese Eigenschaft besitzen nur wenige, aus dem Ausland eingeführten Kleider.

Wie schon gesagt, lassen sich die Tivar-Jerseystoffe sehr schön tragen und eignen

sich deshalb für die Damenkleider aller Art, die aus diesem Grunde für jede Gelegenheit passend sind. Da die Stoffe einfarbig und auch reich gemustert sind, finden sie vielseitige Verwendung. »Tivar« erzeugt einfache, sehr leichte und praktische Sportkleider, Haus- und Straßenkleider, für Ausflüge, Nachmittags-, Besuchs- und Gesellschaftskleider, Sommerkostüme und Kompletts, wie auch nette Backfischkleider für Sport und Schule. Sie tun gut, sobald als möglich die nächste Tivar-Verkaufsstelle aufzusuchen und gänzlich unverbindlich die neuesten Tivar-Jerseykleider zu besichtigen. Sie werden sich davon überzeugen, wie schön, praktisch und, was die Hauptsache ist, wie billig die Tivar-Jerseykleider sind.

An den neuen Mäntel, die wir tragen wollen, ehe der Sommer kommt, fällt uns auf, daß sie nach unten etwas weiter ausfallen.

Die Knie sind nicht mehr eng umspannt, mit grazios schwebendem Schritt geht die Frau dem Frühling entgegen.

M 22449. Dieser elegante Mantel zeigt die neue, nach unten glöckig fallende Schnittform und einen kleidsamen Edenkragen. Erf.: 2.90 m Stoff, 140 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Obw.

M 22412. Sportlicher Mantel aus hellem Wollstoff mit breiten Revers und Längsteilung im Rücken. Erf.: 2.85 m Stoff, 140 cm

breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite.

S 22452. Die dreiviertellange, mantelartige Jacke kann zu einem schlichten Rock als Kostüm oder auch zu verschiedenen Kleidern getragen werden. Erf.: 1.40 m Rockstoff, 2.50 m Jackenstoff von je 130 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte f. 92 u. 100 cm Obw.

M 32474. Eleganter Mantel aus leichtem

Wollstoff mit kleidsamer Jabotgarnitur, die den Vorderbahnen angeschnitten ist. Erf.: 3.60 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite erf.

M 32473. Kragenloser, sportlicher Mantel aus genopptem Wollstoff, dessen Teilungsnähte durch tiefen betont sind. Erf.: 2.80 m Stoff, 140 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 98 und 96 cm Oberweite erhältlich.

M 22450. Kleidsamer Sportmantel aus Noppenstoff mit großen Taschen und rückwärtigen Teilungsnähten. Erf.: 3.30 m Stoff, 140 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberweite.

M 22411. An dem sportlichen Mantel sind die stark betonten Doppelrevers besonders kleidsam. Erf.: 4.25 m Stoff, 140 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte f. 92 u. 100 cm Obw.

„Kara“-Schuhe für den Frühling

Damenschuhe von **Din 122** aufwärts

Herrenschuhe von **Din 128** aufwärts

gen zu schützen, ist in erster Linie äußerste Gewissenhaftigkeit der Hausfrau notwendig. Luftige Drahtschränke und Drahtglocken schützen vor Fliegen. Wer nur die notwendigen Vorräte im Hause hat und für größte Sauberkeit in Keller und Speisekammer sorgt, wird sich auch nicht über Mehlmotte, Kornkäfer usw. zu beklagen haben. Und selbst Mäuse lassen sich mit gutem Willen vernichten und vom Hause fernhalten.

Neben diesen Schädlingen, die unsere Vorräte bedrohen, ist der gefürchtetste Hauschädling die **Leidermotte**, die wir kurz als „Motte“ bezeichnen, obwohl es auch hier verschiedene Arten gibt, die Kleidermotte, die Pelzmotte, die Tapetenmotte. Die fliegende Kleidermotte, auf die wir meist Jagd machen, ist insofern unschädlich, als sie keine Wolle frisst. Die eigentlichen Zerstörer sind die Larven, die in den Diefenrücken unter

den Teppichen, in Polsterfüllungen der Möbel und in den Kleiderschränken ihr Unwesen treiben. Keine, noch neue Stoffe sind dem Mottenfraß weniger ausgesetzt als die Stellen an Kleidungsstücken, die unmittelbar mit dem Körper und gelegentlich mit Speiseresten in Berührung kommen. Die Frage der Mottenvertilgung kann nur von Fall zu Fall vom Fachmann erörtert werden. Gegen sogenanntes „Ausfrieren“ sind Mot-

ten unempfindlich, die Motteneier halten wochenlang Temperaturen von minus 10 Grad stand, später entwickeln sich dann immer noch kräftige Greifer. Auch die verschiedenen chemischen Neschstoffe sind nur ein Vorbeugungs-, kein Vertilgungsmittel. Nur der Drogist wird der Hausfrau in jedem einzelnen Fall den richtigen Rat zur Bekämpfung der Motten geben können.

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Gehämmerte Senk- und Platt- fußeinlagen nach Maß und Gipsabdruck aus Aludur-Aluminium erzeugt Bandagist Podgoršek Nachfolg. F. Bela — Slovenska ul. 7 1519

Prothesen, Bruchbänder, Leib- binden sowie alle Art Bandagen erzeugt nach ärztlicher Vorschrift Bandagist Podgoršek Nachfolg. F. Bela, Slovenska ul. 7. 1520

Die P. T. Damen mache ich aufmerksam auf soeben eingelangte Modelle, welche sie unverzüglich besichtigen können. „Salon Olga“. Preis für Strohhüte von 40 Din aufwärts, Reparaturen von 10 Din aufwärts. 1688

Zwecks Vergrößerung meiner gut eingeführten Holzhandlung, an der Donau gelegen, suche ich leistungsfähigen Lieferanten von Bauholz und Schnittmaterial, wozüglich zu kommissionellem Verkaufe. Geil. Anträge unter „Floßlieferung“ an die Verw. erbeten. 1602

Maschinschreibarbeiten, Ver- vielfältigungen, Lichtpausen, Uebersetzungen. Kovač, Gosposka 46. 1791

Umarbeitungen von Matratzen, Bettensätzen sowie Polstermöbeln werden fachgemäß raschest durchgeführt. Ernst Zelenka, Tapezierer u. beeideter Sachverständiger. 1831

Holzhandler! Wer möchte einem gutgehenden Holzlager in der Backa als Kompagnon beitreten? Bargeld nicht notwendig, nur Material. Garantiert 30% Reinverdienst. Nur auf am Lager Mittägige wird reflektiert. Kein Risiko. Antr. an Dolković i Petrovački, Petrovgrad. 1743

Verschiedene Küchen- und Zimmer- einrichtungen bietet zu günstigsten Zahlungsbedingungen Tischlerei Unterlechner, Vojašniška 12. 781

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens, Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billiger Arbeiter. Dravska 15. Telefon 26-23. 30

Haarschneiden 4, Rasiern 2 Din. 2. Billiger Friseur in der Mlinška ul. 8. 1526
Haupttreiber machen Sie durch Kauf eines Prachtbusses bei Košaki mit komfortablem Wohnhaus. Rapidbüro, Gosposka 28. 1971

Gute Verpflegung bekommt besseres Fräulein. Marijina ul. 24-II. Spirdien. 1988

Uebersiedlungen sowie aller Art Fuhrwerk übernimmt zu billigsten Preisen Rollfuhrunternehmung Albin Čeh, Petnavska cesta 4. 1974

Umarbeitungen von Steppdecken, Tuchenten, Polstern führe rasch und billigst aus. — Steppdeckenerzeugung A. Stuhec, Stolna 5. 1973

Elegante Maßanzüge von 450 Din an. Janez Brčles, Koroška c. 18. Graz, Vorkbegasse Nr. 4. 1972

Jeden Sonntag prima Konzert — Quartett, Café „Promenada“. 1933

Zu jeder Zeit ganzes Back- oder Brathuhn mit Salat Din. 15.—. Faßbier zu haben. Tržaška c. 7, Gasthaus „Mesto Ptuj“. 2001

Zahle 500 Din für Beschaffung einer Zwei- bis Dreizimmerwohnung mit Badezimmer. Anträge unter „März-April“ an die Verw. 1855

Welcher Herr borgt einem Fräulein 1000 Din gegen monatliche Abzahlung. Zuschriften unter „Hvaležna“ an die Verw. 1893

Einlagebücher aller Geldinstitute, Staatswertpapiere kaufen wir. Anleihen Bar oder Einlagebücher gegen grundbücherliche Sicherstellung und Kapitalanlage auf Realitäten. I. Satz vermitteln wir fachmännisch und sicher. 13271
Bančno kom. zavod Aleksandrova 40

Realitäten

Fabrikobjekt, 2 Stock hoch, Nebengebäude, anschließend Grund, Wasser- und elektrische Kraft, zu verkaufen. Anträge unter „Billig 1784“ an die Verw. 1784

Herzige Villa mit Garten, Bauplatz, nur 95.000 —. Moderne 2-4-Familienvillen, Parknähe, 260—400.000. — Billige Dreifamilienvilla, Bad, Garten 170.000. — Großes Landgeschäftshaus mit Bäckerei, Molkerei und 5 Joch 200.000. — Geschäftshaus, I. Bezirk, prima Bau. Achtung leichte Zahlung. Mehrere Bauernbesitzungen mit, ohne Weingärten billig. Waldgüter, Herrschaftsgüter Rapidbüro, Gosposka 28. 1966

Industrie-Verkäufe! Großgerberei, eigene elektr. Anlage u. Wasserkraft, dazu Wohnhaus Din 400.000. — Textilfabrik eingerichtet, preiswert. — Schokoladenfabrik, ca. 1 Million. — Großziegelei, Millionenumsatz. — Metallfabrik, event. Ratenzahlung. — Große Walzmühle, modern. — Großwäscherei, diverse Maschinen. Berufsfeld auch für Frauen. Gelegenheitskauf. — Grosssägewerk im vollen Betrieb nebst Gebäude, Geleisanschluß 280.000. Rapidbüro, Gosposka 28. 1967

Haus mit 2 Wohnungen und Garten zu verkaufen, Tezno. Anzufragen bei P. Greif, Kralja Petra trg 1. 1575

Haus mit 2 Wohnungen verkaufe in der Magdalenenvorstadt. Adr. Verw 1976

16 Bauplätze, auch auf Raten. Anzufragen Pobrežje, Sokolska 23. 1977

In der schönsten Lage in Cella werden zwei Besitztümer im Gesamtausmaß von 31 Morgen verschiedener Kulturen mit einer Villa und allen Wirtschaftsobjekten und dem gesamten Inventar, zusammen oder gesondert, unter günstigen Bedingungen verkauft. Schriftliche Angebote unter Nummer 45435 an „Pobjizitas“, Zagreb. 1885

Zwei Zinshäuser mit schön, großen Garten zu verkaufen. Anzufragen unter „Nr. 5“ in der Verwaltung. 1978

Bauplätze von 600 m² aufwärts, schöne Lage, Stadtnähe, verkauft preiswert J. Uhler, Pobrežje, Nasipna 55. 1937

Villa, stockhoch, neu, mit 2 komfortablen Wohnungen und Mansarde, sehr solid gebaut, elegante Ausführung, auch Hofgebäude, im Villenviertel zu verkaufen. Anzufragen: Ipavčeva 55. 1935

Schöne Villa zu verkaufen. Pobrežje. Adr. Verw. 1938

Einfamilienhäuser, Garten, von 10.000; Grundbesitzungen von 30.000; Villen-Zinshäuser von 80.000 Dinar aufwärts. Geschäftshäuser, Gasthäuser u. Schloßgüter verkauft Realitätenbüro, Maribor, Slovenska ulica 26. 1936

Verkaufe oder gebe in Pacht mit 1. Mai neues Haus mit 3 Wohnungen und großem Garten. Erwünscht wird ein Mieter, welcher das ganze Haus in Pacht nehmen würde und den Pachtzins für einige Jahre im vorhinein, event. auch mit Sparkassenbüchern begleichen möchte. Adr. Verw. 2007

Kaufe Bauplatz oder Villa v. 100—400.000. Beschreibung mit Preisangabe an die Verwaltung unter „Sonntag“. 2025

Einfamilienhaus an verkehrsreichem Platze zu verkaufen. Adr. Verw. 1995

Bauparzelle, Kadettenstift- nähc, 4000 m², mit Baubewilligung, zu verkaufen. Anfrag. unter „9 Din“ an die Verw. 1876

Bauplatz, nahe Zrinjski trg, 750 m², zu verkaufen. Anfrag. unter „Sonntag“ an die Verwaltung. 1875

Schöne Feldparzelle, 5600 m², an der Straße gelegen, preiswert zu verkaufen. Gasthaus Sunko, Zg. Radvanje. 1874

Ziegelwerk in Oesterreich, mit Ringofen, mächtigen Tonlager, Maschinen u. Trockenanlagen für Strangalz, Drains, Hohlware etc., wird wegen Alter um S 75.000 verkauft. Erzeugung 1½ Mill. Großer Kundenkreis. Zuschriften erbeten unter „O. W. 3063“ an Grava, Graz, Stempfergasse 8. Oesterreich. 1888

Komfortable Villa, 5 Zimmer, Garten, steuerfrei, zu verkaufen. Adr. Verw. 1954

Haus mit Geschäftslokal, Magazinsräumen und Wohnung zu verkaufen. Anzufragen bei L. Jeglič, Rače bei Maribor. 1842

Haus mit großem Garten zu verkaufen, Bolfenkova 19, bei Maribor. 1811

Bauparzellen, staubreie, sonnige Lage, 10 Min. zum Autobus, zirka 15.000 m², zusammen zu Din 4.—. Parzellenweise Din 5.—. Unter „Sichere Kapitalanlage“ an die Verw. 1894



HERSAN Tee

wird Ihnen vermittlems pilanzlicher Heilkraft die Gesundheit wieder geben. Seien Sie sich nicht selbst feind! Leiden des Klimateriums und der Monatszyklen lindert HERSAN-Tee. Stört Sie Korpulenz? Wünschen sie schlank zu sein? — Dann sollen Sie HERSAN-TEE gebrauchen. Warum lassen Sie sich von Gicht- und Rheumaschmerzen quälen, wenn dies nicht nötig ist. HERSAN-TEE ist das beste Mittel zur Linderung Ihrer Qualen. HERSAN-TEE hilft bei Arteriosklerose und Hämorrhoiden. Ist Ihnen wahrhaft unbekannt, daß HERSAN-TEE ein gutes Mittel ist bei Magen-, Leber- und Nierenleiden. HERSAN-TEE ist nur in Originalpaketen in allen Apotheken erhältlich. — Verlangen Sie Broschüre und Muster bei: „RADIOSAN“, ZAGREB, DUKLJANINOVA ULICA 1.

Broj 19834—1933.

Einfamilienvilla, großer Garten, sonn. Lage. Unter „Tomšičev drevored“ an die Verw. 1895

Beim Stadtpark Bauparzelle, 600 m², zu verkaufen. Angebote unter „Parknähe“ an die Verw. 1896

Zu kaufen gesucht

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din. 30.—. Brillanten, Gold- und Silbermünzen Höchstpreise. M. Ilgerjev sin. 6979

Kaufe altes Gold, Silberkro- nen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter Koroška cesta 8. 3857

Kaufe Diösel-Lastauto, 2-3- tonnig, wenig gebraucht. Simon Weiss, Sombor. 1601

Bouteillen, 7 dl, dunkelfärbig, kauft zu Din. 1,50 aufwärts der Hausmeister des Gasthauses „Pri zgrozdu“. 1951

Zu kaufen gesucht. Altes Geschäftspult zu kaufen gesucht. Maria Faßwa'd. Trg Svobode 1 1937

Sparbuch der Mestna hranilnica, Prva hrvatska šteditnica, Ljudska spodnještajerska zu kaufen gesucht. Bis Din. 35.000. Anträge unter „Sicher“ an die Verw. 1834

Kaufe gut erhaltene Schreib- maschine neuen Systems. — An die Verw. unter „Schreibmaschine“. 2008

Ein eiserner, feuersicherer Geldschrank zu kaufen gesucht. Anträge unter „Zadruga“ an die Verw. 2009

Kaufe Kaffehaustische oder Tischgestelle. Adr. Verw. 2010

Klavierharmonika, Fabrikat Hohner, mit mindestens 48 Basstimmen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Gelegenheit“ an die Verw. 1829

Heilkräuter, getrocknet, kauft laufend Kräutergroßhandlung W. Gremse, Graz, Gartengasse 22. 1785

Bandsäge in brauchbarem Zustande zu kaufen gesucht. — Hans Holler, Wagner, Gortina-Muta. 1745

Kaufe Eisen in Kisten für Gastgarten. Anträge an Franz Kreuh, Maribor, Aleksandrova cesta. 1897

Zu verkaufen

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern. Vetrinjska ulica 22, gegenüber H. Weizl. 2097

„HOHNER“ DIE VOLLKOMMENSTE HARMONIKA DER WELT
GENERALVERTRETUNG
F. SCHNEIDER
Zagreb, Nikoličeva 10.

Riesling 1935 verkauft ab 5 Liter aufwärts mit Din 7.—. Weingut, Meljski hrib, Dr. Scherbaum. 875

Möbel! Schlaf-, Speise- und kombinierte Wohnräume, Hart- und Weichholz, in jed. Preislage. Große Auswahl v. Couches, Ottomanen. Alles eigene Erzeugung. Möbelhaus Ernst Zelenka, Ul. 10. Oktober 5. Maribor. 1832

Prima veredelte Wurzelreben billig. Feinster Wein, Tafelsorten, und alle Neuheiten, auch wilde Schnitt- und Wurzelreben, Rosen- und Ziersträucher bei Karl Ebert, Privaterechule, Bala crkva. Banat. Preisliste gratis. Vertreter gesucht 1731

Nicht Amerika, wohl aber Maribor kann verkaufen die Patentletern 50% billiger als die normalen Preise, solange der Vorrat reicht. Versäume nicht die Gelegenheit! Justin Gustinčič, Patenbachova 14. 1790

Zu verkaufen

Hanomag-Auto, sehr gut erhalten, vollkommen instand, äußerst billig abzugeben. Anfragen an die Verwalt. unter »Gelegenheitskaufe«. 1853

Möbeleinkaufsgelegenheit! Damenschreibtische, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen bekommen Sie preiswert in der Tischlerei Verzel Alois, Vojašniški trg 2. Ueberzeugen Sie sich von der soliden Ausarbeitung! 1865

Schönes, hartes **Schlafzimmer** und **Schreibmaschine** zu verkaufen, Srečko Pihlar, Gosposka 5. 1968

Junger **Dachshund** zu verkaufen. Anfrag.: Martin Schmidt, Pobreška cesta 23. 1814

Wozu gleich fünf Liter? Gasthof Senica in der Tattenbachova bietet Ihnen **feinsten Moser** über die Gasse schon von einem Liter aufwärts zu **Din 8.—**. 1980

Moderner **Radioapparat**, 3+1 »Super« zu verkaufen. Metliak, Vrazova 3-III. 1979

Guterhaltener **Herrenfahrrad**, Marke »Neger«, sofort zu verkaufen. Orožnova ul. 7, Tür Nr. 5. 1980

Schönes, guterhaltener, altes deutsches **Speisezimmer** preiswert zu verkaufen. Adr. Verwalt. 1985

Nähmaschine, versenkbar, billigst zu verkaufen im Gasthaus Koritnik, Gregorčičeva ul. 19. 1993

Schreibstehpult für größeres Büro, massiv, Eiche, mit Lade zu verkaufen. Adr. Verw. 1944

Schreibmaschine, Adler, Type 7, zu verkaufen. Adr. Verw. 1940

Ultraviolette Lampe zur Bestrahlung preiswert abzugeben. Adr. Verw. 1943

Gaswärmehofen, franz. System, billigst abzugeben. Adr. Verw. 1942

Badeofen mit Brause und Wanne wegen Raumangel preiswert abzugeben. Adr. Verw. 1941

Achtung Weinkäufer! Verkauft werden, sortierten Wein, 15 hl Wein, neu, Riesling, 1 Liter Din. 5.—, Wein, alt, Burgunder, 15 hl, 1 Liter Din. 6.—. Arbeiter Ivan, Besitzer in M. Paradiž Nr. 50, P. Sv. Barbara in Haloze bei Ptuj. 2028

Gebrauchte Radioapparate in gutem Zustand ab Din. 600, Ratenzahlung. Wipplinger, Jurčičeva 6. 2023

Der große Brockhaus, 20 Bände, in Leder gebunden ganz neu, zu verkaufen. Zu besichtigen Taborska ul. 20. 2011

Mütterchen! Eingelagert ist eine neue Sendung schöner, moderner, bequemer und billiger Kinderwagen. Justin Guštinčič, Tattenbachova 14. 2027

Am Stände Hauptplatz wird erstklassiger dalmat. **Salat** zu 8—10 Din, schöner, weißer prima Karfiol zu 6—7 Dinar und anderes verkauft. Das größte Salatlager dauert fünf Tage. Solide Bedienung. König Franz. Der Stand befindet sich in der Reihe der Sauerkrautverkäufer 1904

Zu verkaufen: **Transmission**, Riemenstücken, Geschäftsstelle, Handwagen, Buchenfässer, Dezimalwaage, Stehpulte, Gasöfen etc. Bernhard Adol, Aleksandrova 31. 1905

Guterhaltener tiefer **Kinderwagen** preiswert sowie ein Grammophon zu verkaufen. Zu besichtigen Koseskega 46, Part. 1906

Schreibtisch, großer Handwagen, langer Tisch und sonstige Gegenstände zu verkaufen. Tržaska 20. 1997

Prima Himbeersaft sowie andere Säfte empfiehlt für jedes Haus, Kaffeehäuser und für Kranke Nifergal, Maribor, Koroška c. 1. 1898

Billig zu verkaufen: **Pendeluhr**, Nähmaschine, Bücheretagere, Cankarjeva ul. 30-II. 1908

Seidentrikotwäsche
Kombinees, Strümpfe
mod. Lederhandschuhe
Herrenhemden
schöne Krawatten etc.

alles in großer Auswahl und neuester Mode bei

A. Paš
Slovenska ulica 4

Schneider- und Modezubehör 1854

Schöner, junger **Bernhardiner Hund** zu verkaufen. Anzufragen nachmittags Café Vollgruber, Frankopanova 17. 1899

Prima Stecken für Wein- und Obstgärten, gesaltene, gesägte und runde verkauft Gnilšek, Razlagova 25. 1900

Damenfahrrad, »Styria«, und ein Kostüm billig zu verkaufen. Krčevina, Aleksandrova c. 7-I, Tür 8. 1901

Nebenverdienst! Strumpf-, Socken- u. Handschulstrickmaschine für feine und grobe Ware billig zu verkaufen. Desgleichen **Vervielfältigungsapparat** für Schreibmaschinenarbeiten und alte Silbermünzen für Sammler. Anfr.: Maribor, Magdalenska ul. 37. 1902

Radioapparat billig zu verkaufen. Ob Lorbekovi 5, Nova vas. 1879

Gute Abfälle für die Schweine abzugeben. Adr. Verw. 1873

Transmission, 6 Meter lang, 5 cm stark, mit Lagerstützen und Scheiben günstig verkäuflich. Tkalska ul. 5. 1857

Zu vermieten

Schönes, modern möbliertes **Zimmer** sogleich zu vermieten. Adr. Verw. 1815

Keller, groß und trocken, Balkan, Aleksandrova 35. 1838

Schöne zweizimmerige **Wohnung** ist ab 1. April zu vermieten. Gajeva 7. 1822

Schöne **Zweizimmerwohnung** abgeschlossen, Gas- und elektrische Leitung, Nähe der neuen Bürgerschule, Magdalenska ul. 24 mit 1. April zu vermieten. 1872

Ein **Geschäft** samt Inventar zu vermieten. Monatlich 250 Din. Adr. Verw. 1939

Schöne **Zweizimmerwohnung**, abgeschlossen, Gas- u. elektrische Leitung, nahe der neuen Bürgerschule, Magdalenska ul. 24, mit 1. April zu vermieten. 1872

Größere **Werkstätte** mit Kraftanschluß, auch für kleine Fabrik geeignet, ab 1. Mai zu vergeben. Anzufragen bei Nedog, Frankopanova ul. 9. 1916

Möbl. Kabinett zu vermieten. Gosposka 46-II, Tür 7. 1963

Sparherdzimmer sofort zu vermieten. Auskunft Greif, Kralja Petra trg 1. 1969

Möbl. Zimmer, separ., sonnig, zu vermieten. Sodna ul. Nr. 16, Tür 5. 1945

Leeres, sonniges **Zimmer** sogleich zu vermieten. Grajska ul. 5-II. 1846

Schön möbl. **Zimmer** mit ein oder zwei Betten, mit oder ohne Verpflegung, im Stadtzentrum, wird sofort vermietet. Adr. Verw. 1947

Separ., hübsch möbl. **Zimmer** sogleich abzugeben. Wildenrainerjeva 8-9. 1991

Möbl., sonniges, separ. **Zimmer** mit 1. März abzugeben. Razlagova 24, Part. rechts 1990

Sonniges Zimmer zu vermieten. Zentrum. Adr. Verw. 1948

Vermiete möbl. **Zimmer**. — Tattenbachova 18, Parterre links. 1949

Tischlerei wegen Krankheit zu verpachten, event. zu verkaufen. Regenschirmmacher-Drehbank, antike und andere Möbel. Hallecker, Mišičeva 2, Hof. 1950

Billiges Zimmer zu vermieten. Grajska 2, Fr. Mir. 1852

Großes **Magazin**, licht, zu vergeben. Slovenska ul. 20. 1955

Großes, schön möbl. **Zimmer** am Stadtpark zu vermieten. Adr. Verw. 1953

Möbl. Zimmer, streng separ., Stiegeingang, sofort zu vermieten. Slovenska 16/I. 1954

Dreizimmerwohnung, parkettiert, Mitte der Stadt, wird mit 1. April vergeben. Informationen Korošičeva 8, Part. 1951

Vergebe sofort ein sonniges **Zimmer**. Smetanova 51 2013

Möbl. Zimmer zu vermieten. Aleksandrova 32-II. 2012

Schweinefetterzeugung in Graz, konkurrenzlos, mit Kasakunden, maschinell eingerichtet, voll in Betrieb, auch für Nichtfachmann geeignet, da Gewerbeschein vorhanden wegen Familienverhältnissen sofort günstig abzulösen. — Alfred Rauch, Graz, Steinfeldgasse 30. 2018

Reines, sonniges **Zimmer**, ein oder zwei Betten, samt gut. Verpflegung. Slovenska ul. 8 Hofgebäude, 1. St. Solar. 2015

In **Pobrežje**, Tezenska 3, zu vermieten großes, schön möbliertes **Zimmer**, sep. Eingang. Schön möbl. **Zimmer** am und groß. Sparherdzimmer, elektr. Licht, Wasser. 2016

Schön möbl. **Zimmer** am Stadtpark, Badezimmerbenutzung, zu vermieten. Adresse Verw. 2014

Vergebe zweibettiges **Zimmer**, rein. Jenkova 5, Tür 2. 1909

Schön möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang und Badbenutzung wird an bessere Person vermietet. Slik, Meljska 11. 1910

Möbl., separ. Zimmer zu vermieten. Krčevina, Aleksandrova cesta 5-I. 1911

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, zu vermieten. Cvetičeva 23, Tür 5. 1912

Möbl., sonniges Balkonzimmer, Badezimmerbenutzung, separ. Eingang, Melje, zu vermieten. Adr. Verw. 1913

Lokal, geeignet für jedes Gewerbe oder Kanzlei, zu vermieten. Anzufragen bei Fr. Božiček, Meljska c. 9. 1914

Zwei Zimmer und Küche ab 1. März zu vermieten. Anzufragen Vojašniška 10. 1915

Schön gelegenes, leeres **Zimmer** mit Nebenraum an Beamten(in) abzugeben. Zuschriften unter »Tagsüber beschäftigt« an die Verw. 1919

Zweizimmerige Wohnung ab 1. April nahe Hauptbahnhof zu vermieten. Adr. Verw. 1981

Wohnung, Zimmer und Küche, sowie Lokal sofort zu vermieten. Anzufragen Ob bregu 16, Maribor. 1982

Herren werden auf gute **Kost** und **Wohnung** genommen. Krekova ul. 18, Hof. 1987

Im Zentrum schön möbliertes, separ., geräumiges **Zimmer** sofort zu vermieten. Adr. Verw. 1917

Helles, trockenes **Magazin**, Halb-Souterrain, mit elektr. Beleuchtung. Gregorčičeva ul. 12. 1925

Vermiete **Zimmer** mit separ. Stiegeingang. Parknähe. — Adr. Verw. 1918

Schön möbl., reines, sonniges **Zimmer** sofort zu vermieten. Wildenrainerjeva 13, Gerichtsnähe. 1922

Möbl. Zimmer mit 2 Betten und Verpflegung zu vermieten. Monatlich 600 Din. Tattenbachova 18, Tür 16. Zu besichtigen von 11—12 Uhr. 1871

Nettes **Zimmer** und Küche sofort zu vergeben. Jadranska ul. 38, Pobrežje. 1858

Drei Herren werden sofort auf Kost und Wohnung genommen. Korošičeva 5, Tür 6. 1923

Schönes, streng separ., möbl. **Zimmer** abzugeben. Koroška c. 99. 1880

Schön möbl. **Zimmer** an einständigen, besseren Herrn zu vermieten. Anzufragen Kamniška 7, Vincetič. 1921

Vermiete möbl. **Zimmer** ab 1. März an einen Herrn. Mlinška 35, Hausmeister. 1844

Zimmer und Küche, Tomšičev drevored, an eine, höchstens zwei bessere Personen abzugeben. Adr. Verw. 1867

Großes **Zimmer**, Zentrum, sonnseitig, um 280 Din an solides Fräulein zu vermieten. Anzufragen von 1/414—1/415 Uhr. Adr. Verw. 1840

Zwei Herren werden in ganze Verpflegung genommen. Zentrum. Adr. Verw. 1998

Möbl. Zimmer an 1—2 Personen ev. mit Verpflegung zu vermieten. Vrazova 2-II, rechts. 2004

Nettes möbl. **Zimmer** zu vermieten. Slomškov trg 13-I. 2006

Freundliches, billiges **Zimmer** zu vermieten. Askerčeva ul. 22-I. 1999

Schönes möbl. **Zimmer** mit 1. oder 15. März zu vermieten. Razlagova 24-I, rechts. 1996

Großes **Zimmer**, Küche, sonnig, ist an anständiges Ehepaar sogleich zu vermieten. Adr. Verw. 1997

Zu mieten gesucht

Alleinstehende Dame sucht ein separiertes, großes, leeres **Zimmer** (event. auch Vorraum dazu) in Stadtnähe. Anträge mit Preisangabe unter »Viktor« an die Verw. 1964

Suche für eine Person einzimmrige, sonnseitige, reine **Wohnung** mit Kabinett (oder zweizimmrige ohne Kabinett), mit Dienstbotenzimmer, Bad und Gas, im Zentrum, für 1. Mai, Anträge an die Verw. unter »1. Mai«. 1956

Ständiger ruhiger Mieter, pünktlicher Zahler, sucht sonnige, reine, abgeschlossene **Dreizimmerwohnung**, womöglich mit Gas, 1. Stock, event. Hochpart., Parknähe, linkes Draunier. Anträge unter »Anfangs Mai« an die Verw. 1957

Wohnung, bestehend aus sonnigem Zimmer und Küche sucht Pensionerin und zahlt 3 Monate voraus. Adr. Verw. 1924

Reine **Dreizimmerwohnung** von Ehepaar gesucht. Anträge unter »Bahnhofnähe« an die Verw. 1925

Ein leeres, helles **Zimmer** mit separ. Eingang, Stadtmitte, gesucht. Unter »Čisto« an die Verw. 1824

Junger **Kaufmann** sucht leeres Zimmer in der Stadt. Zuschriften an die Verw. unter »150«. 2003

Ruhige Partei sucht **Zimmer** und Küche mit 1. April. Zuschriften unter »Plačam točno« an die Verw. 1870

Pensionist sucht ein möbl., ruhiges Zimmer mit Mittagstisch, am liebsten bei einer älteren, alleinstehenden Frau. Anträge unter »Guter Zahler« an die Verw. 1861

Zwei- bis Dreizimmerwohnung mit Bad von ruhigem Ehepaar zu mieten gesucht. Anträge unter »Pünktlich und rein« an die Verw. 1843

Eine **Wohnung** von 3 bis 5 Zimmern mit Badezimmer u. Nebenräumen in der Stadt oder Umgebung wird für 2 Personen gesucht. Anträge unter »Dauernd« an die Verw. 2022

Salon und Schlafzimmer, womöglich in der Stadt, wird von Herrn sofort zu mieten gesucht. Anträge unter »Elefant« an die Verw. 2021

Suche Zimmer und Küche ab 15. März in Melje oder Zentrum, Anträge an die Verw. unter »Zimmer und Küche«. 2000

Stellengesuche

Bin 33 Jahre alt, verheiratet, suche Stelle als **Nachwächter oder Diener**. Bin kautionsfähig bis Din. 10.000 in bar. Adr. Verw. 1735

Suche **Platzvertretung** für Maribor-Umgebung Gefl. Zuschriften unter »Räume«. 1927

Als **Köchin oder Wirtschaftlerin** sucht gesetztes Fräulein mit langjähriger Praxis, sehr sparsam u. fleißig, passenden Posten. Anträge unter »F. K.« an die Verw. 1989

Anständiges **Dienstmädchen** sucht Stelle. Sodna 25, Tür 3. 1983

Kellnerin, sympathisch, ehrlich, sucht Posten. Gef. Anträge unter »auch Saison«. 1958

Nette Bedienerin sucht Arbeit. Razlagova ul. 11, Tür Nr. 1. 1959

Verkäuferin der Gemischtwarenbranche und Manufaktur, 20 Jahre alt, sucht Stelle in Maribor oder Umgebung. — Adr. Verw. 1526

Jüngerer **Gemischtwarenhilfe** wünscht Stelle zu ändern. Anträge an die Verw. 1928

Offene Stellen

Wirtschaftsköchin auf ein Landgut gesucht. Alter 30 b. 40 Jahre. Bedingung perfekte, fleißige und sparsame Köchin. Angebote unter »Gute Behandlung« an die Verw. 1745

Kontoristin, perfekte slowenische und deutsche Stenographin, sofort gesucht. Offerte mit Referenzen an Bata Maribor. 1769

Tüchtige **Friseurin** gesucht. Koroška 7. 1965

Erstklassiger **Stimmungspiannist** gesucht. Adr. Verw. 1863

Jagdaufseher, guter Schütze, verheiratet, wird gesucht. Anträge an die Verw. unter »Nüchtern«. 1848

Webereileiter, an absolut selbständiges, ordentliches u. produktives Arbeiten gewöhnt, bestens vertraut mit der Bedienung von Revolverwebstühlen mit Schaftrasmaschinen, mit Kenntnis der gesamten Kettenvorbereitung, Dekompositionen, Dessinierung usw. wird z. Eintritt per sofort od. Mai v. kleinerer Buntweberei in Slowenien gesucht. Angebote m. Zeugnisabschriften, Referenzen, Gehaltsansprüchen und Lichtbild an d. Verw. unter »Perfekter Buntweber«. 1881

Wir suchen einen **Meister**, Verarbeiter und Arbeiter zur Herstellung von Kesseln und Brücken, mit Praxis in der pneumatischen Vernietung. — Schriftliche Angebote unter 45433 an »Publizitas«, Zagreb 1884

Ein gesetztes **Kinderfräulein** mit Näh- und slowenisch-deutschen Sprachkenntnissen, das auch im Haushalt mithilft, wird mit 1. April für Maribor gesucht. Schriftliche Anträge unter »A. B.« an die Verw. 1929

Butter- und Käseverkäufer gegen Provision gesucht. — Adr. Verw. 1868

Für Kočevje wird per sofort ein **Kinderfräulein** zu 2 kleinen Kindern, 1—4 Jahre alt, aufgenommen. Perfekt deutsch Bedienung. Vorzustellen und anzufragen aus Gefälligkeit bei Adalbert Gusel, Aleksandrova cesta 39. 1970

Vertreterinnen werden gesucht für Privatkundenbesuch. Zuschriften unter »Gute Artikel« an die Verw. 1960

Suche eine tüchtige **Friseurin**, die in Dauer-, Wasser- und Eisenwellen sehr gut versiert ist, bei hohem Gehalt, Eintritt mit 15. März. Ursulescu Peter, Herren- und Damenfriseur, Murska Sobota. 1783

Suche intelligente, 16 bis 20 Jahre alte **Fräulein** für die Wirtschaft. Anträge mit Bild unter »Nr. 1748« an die Verwalt. 1748

Glühlampen mit Garantie!

Wipplinger Jurčičeva 6

Mädchen für alles, slowenisch und deutsch sprechend, zu 2 Personen gesucht. Kralja Petra trg 3-I. 1984

Feine **Büglerin** für Privat wird gesucht. Offerte unter »Büglerin« an die Verw. 1776

Zum sofortigen Eintritt wird perfekte **Weißnäherin** mit Zuschnidekenntnissen für ein größeres Unternehmen gesucht. Gute Bezahlung, Wohnung und Kost kostenlos. Das selbe Unternehmen sucht auch eine flinke und versierte **Büglerin** unter guten Bedingungen. Anzumelden bis spätestens 20 Uhr beim Portier des Hotels »Zamorec«, Maribor. 1992

Perfekte **Köchin**, welche Hausarbeiten verrichten kann wird gegen guten Lohn in kleinem Haushalt aufgenommen in Celje. Zuschr. mit Bild unter »Nr. 13« an die Verw. 2019

Tüchtiger **Betriebsschlosser** mit mehrjähriger Praxis in Textilunternehmen wird per sofort gesucht. Gefl. Anträge unter »Betriebsschlosser« an die Verw. 2020

Braves, ehrliches **Mädchen** für alles mit Jahreszeugnissen zu kleiner Familie in Villa per sofort gesucht. Vorzustellen von 12—14 Uhr. Adr. Verw. 2047

Korrespondenzen

»G. P.« ersuche Adresse unter »Frühling 1937« an die Verw. 1930

Anständig. **Fräulein** wünscht ernste Bekanntschaft mit gut-situiertem Herrn. Zuschriften unter »Lichtbild retour«. 1961

Hausbesitzerin wünscht Bekanntschaft mit älterem Herrn mit etwas Bargeld zwecks gemeinsamen Haushaltes. Zuschriften unter »Solastnik« an die Verw. 1849

Hochintelligente **Dame**, die sich einsam fühlt, ersucht den Anschluß ebensolcher Partnerin zu kleinen Ausflügen oder bei schlecht. Wetter Karten- oder Schachspiel. Angebote schriftlich unter »Einsam und alleine« an die Verw. 1826

Professionist sucht ernste Bekanntschaft mit einer Schneiderin mit Gewerbe. Alter bis 30 Jahre. Zuschriften unter »Vereinigte Karit« an die Verwalt. 1750

Suche zwecks Ehe mit ehrenwert. älteren **Herrn** bekannt zu werden. Zuschriften unter »Gemüt« an die Verw. 1828

Intelligente, hübsche, selbständige **Dame** sucht Ausgehpartner. Unter »Zerstreuung« an die Verw. 2026

Unterricht

Eltern! Falls Eure Kinder in der Volks-, Bürger- oder Unterrichtsschule beim Lernen fachmännische Hilfe benötigen, ruft einen befähigten Instruktor oder eine Instruktrix. Wendete Euch zu diesem Zweck an die Adresse: »Odsek brezposelnih učiteljskih abiturjentov«, Pedagoška centrala, Maribor, dr. učiteljska šola. 1722

Slowenisch, Französisch, Italienisch! In 6 Monaten geläufiges Sprechen. Rationelle, individuell angewandte Methode, Tattenbachova 27-I, Perle 1962

Alle Gegenstände der Volks-, Bürger- und Mittelschule unterrichtet **Lehrerin** mit mehrjähriger Praxis. Zuschriften erbeten an die Verwalt. unter »Instruktionen«. 1549

Lehrerin, welche mehrere Jahre in der Toscana unterrichtete, gibt Unterricht im Italienischen. Interessenten werden ersucht, sich unter »Toscana« an die Verw. zu melden. 1550

Manufakturwaren zu Fabrikspreisen

bekommen Sie nur im Maribor, Ulica 10. oktob. **ČEŠKI MAGAZIN**

Perfekter Buchhalter - Bilanzist

flotter Korrespondent in Staats- und anderen Sprachen mit langjähriger Praxis. ältere, ernste Kraft, Jugoslawe, derzeit in leitender Stellung bei größerem Textilunternehmen sucht aus persönlichen Gründen neuen Posten. Gef. Zuschriften unter „Vertrauensposten“ an die Verw. des Blattes. 1751

Zur Frühjahrspflanzung

Schöne Blaufichten, Silberfichten, Fichten, verschiedene Alleebäume: Kugel- und rotblühende Akazien, Linden, Ahorn, Eschen, Blutbuchen, Roßkastanien etc. Verschiedene Ziersträucher, Heckenpflanzen, Schlingpflanzen, immergrüne Pflanzen, Obstbäume etc. in allen Größen billigst. Preisliste auf Wunsch gratis. Uprava veleposestva Tišina, pošta Rankovci (Prekmurje). 1760

modellhaus SCHWARTZ
GRAZ, HERRENGASSE 3

hat seine wesentlich vergrößerten Räume im 1. Stock eröffnet.

Durch neuzeitliche Raumgestaltung und die Verlegung des bisherigen Wäschsalons ins Parterre unseres Hauptgeschäftes haben wir erhöhter Kaufbequemlichkeit unserer Kundschaft Rechnung getragen.

*

Wir zeigen die neuen FRÜHJAHRSMODELLE

in altbewährtem Geschmack und traditionell guter Qualität zu zeitgemäß niedrigen Preisen. 1743

Auf Wunsch senden wir gratis unseren illustrierten Modeprospekt.

Innigsten Dank für alle uns zugekommenen Liebesbeweise anlässlich des schweren Verlustes. Besonders danken wir dem Gesang- u. Musikverein „Drava“ für die ergreifenden Lieder, sowie für vielen Kranz- und Blumenspenden.

MARIBOR, am 24. Feber 1937.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen Familien Veras, Siranko, Tipel, Cučman, Slatinšek.

Ausserstande jedem Einzelnen besonders zu danken, danken wir auf diesem Wege allen, die durch Blumenspenden, wohlthuende Anteilnahme und Beteiligung an der Einsegnung und Beisetzung unserer teuren Toten gedachten.

Maribor, 27. Februar 1937

Familien Dr. Schmiderer - v. Latzel.

Für Ostern!

vorteilhafte Preise in Orient-Teppichen

Schiraz per m² 1000 Din

Afghan per m² 1200 Din

Jamoth per m² 1400 Din

Täbriz per m² 1500 Din

Bouchara per m² 2000 Din

Inlands-Knüppteppiche

smyrna sek. per m² 400 Din

smyrna prima per m² 550 Din

Perser echt gekn. per m² 500 Din

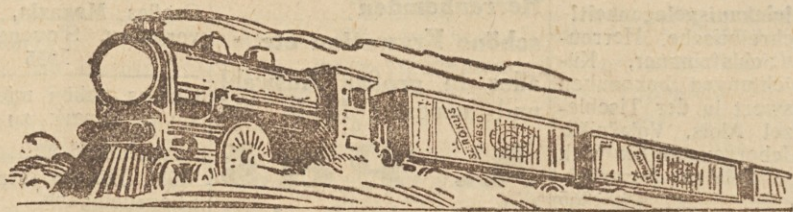
Jugo-Perser per m² 800 Din

WEKA, Maribor

Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenloia in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Mariborer Zeitung“.

FREUDIGE NACHRICHT FÜR FUSSLEIDENDE



Das 3 Dinar St. Rochus-Paket ist eingetroffen.

Das durch die vormalige Hofapotheke, derzeitige Bundesapotheke erzeugte und gemäß dem jetzigen Stand der Wissenschaft vollendete, mit Oxygen gesättigte St. Rochus-Fußsalz ist in 3 Dinar-Packung erschienen.

Genug von den Schmerzen!

Heute abend ein gutes Fußbad

mit ein Handvoll echtem St. Rochus-Fußsalz. Plötzliche Erleichterung. Die Schmerzen werden sofort verschwinden.

St. Rochus Fußsalz macht neue Füße!



Die Schwellungen lassen nach, die Hühneraugen werden derart weich, daß Sie dieselben mit der Hand entfernen können. Die Schmerzen vergehen, Lebenskraft strömt durch Ihren ganzen Körper, Sie können stundenlang stehen oder gehen ohne die kleinste Anstrengung und können mit einer Nummer kleinere Schuhe tragen. Die vernachlässigten Füße kommen vollständig in Ordnung. Erhältlich in sämtlichen Fachgeschäften. Gegen Frost wunderbare Wirkung. Läßt den hartnäckigsten Frost in drei Tagen verschwinden.



Leipziger Frühjahresmesse 1937

Beginn am 28. Februar 1937

60% Fahrtermässigung auf den Reichsbahnen und bis 33 1/2% auf anderen Bahnen

Alle Informationen erteilen:

Geschäftsstelle des Leipziger Messeamtes für den Balkan, Beograd, Knez Mihajlova

ulica 33/1, Tel. 24-311

Josef Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25, Tel. 20-97

Ing. G. Tönnies, Ljubljana, Dvorakova ulica 3, Tel. 27-62

Pfandleih-Anstalt W. REMM Maribor Gregorčičeva ulica 6

Pfandversteigerung
findet am 10. März 1937 statt

Beginn 9 Uhr vorm.

Eröffnungsanzeige!

Beehre mich dem P. T. Publikum höfl. anzuzeigen, daß ich mit 1. März 1937 in Maribor, Ulica 10. oktobra Nr. 3 eine

Handlung mit Fahrrädern.

deren Ersatzteile, Auto- und Motozubehör, Gummi und technischen Bedarfsartikeln eröffne und empfehle mich den werten Interessenten bestens. 1891

Hochachtungsvoll **HENRIK ARLATI**

Geschäftseröffnung!

Teile den werten Kunden und Publikum mit, daß ich meine Spezerei- und Kolonialwarenhandlung von der Tattenbachova ulica 3 auf den Glavni trg 20 (neben Medic-Zankl) übersiedelt habe. Bitte meine werten Kunden, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren. 1931

PREAC JAKOB.

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE vis-à-vis Post, frühe: Südböhmische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft hatte! die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch